

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

323 (21.11.1912) Erstes bis Drittes Blatt



Aus dem Reichshaushaltsetat für 1913

Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben sich am 1. Oktober auf 1 227 722 800 M = 26,8 Proz. der eintragungsfähigen Reichsschuld belaufen.

Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben sich am 1. Oktober auf 1 227 722 800 M = 26,8 Proz. der eintragungsfähigen Reichsschuld belaufen.

Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben sich am 1. Oktober auf 1 227 722 800 M = 26,8 Proz. der eintragungsfähigen Reichsschuld belaufen.

Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben sich am 1. Oktober auf 1 227 722 800 M = 26,8 Proz. der eintragungsfähigen Reichsschuld belaufen.

Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben sich am 1. Oktober auf 1 227 722 800 M = 26,8 Proz. der eintragungsfähigen Reichsschuld belaufen.

Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben sich am 1. Oktober auf 1 227 722 800 M = 26,8 Proz. der eintragungsfähigen Reichsschuld belaufen.

Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben sich am 1. Oktober auf 1 227 722 800 M = 26,8 Proz. der eintragungsfähigen Reichsschuld belaufen.

Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben sich am 1. Oktober auf 1 227 722 800 M = 26,8 Proz. der eintragungsfähigen Reichsschuld belaufen.

Am Nordpol.

(Aus dem Tagebuch des Nordlandfahrers Polmaier.)

Wir erhalten folgendes Schreiben: Sehr geehrte Redaktion! Sie haben vor einigen Tagen dem vielgeschmähten Cook das Wort in Ihrer geschätzten Zeitung gegeben, und das macht mich sehr stolz, mich gleichfalls an Sie zu wenden.

R. W. Ann. der Red.: Wir kommen dem Wunsch des Einsenders gerne nach, ohne indessen für die Richtigkeit der Aufzeichnungen irgendwelche Bürgschaft zu übernehmen.

2. März 1907. Soeben sind wir beim Kilometerstein 5 angekommen, also noch 5000 Meter vom Pol entfernt. Auf unserer jetzigen Lagerstätte steht ein Wegweiser mit einer Hand, die nach Norden zeigt.

Von neuen Maßnahmen ist die beabsichtigte Einführung einer Unterseeboots-Stellenzulage für die Offiziere und Mannschaften der Unterseeboote als Entgelt für den schweren und aufreibenden Dienst an Bord dieser Fahrzeuge hervorzuheben.

Deutsches Reich.

Professor Delbrück auf dem Hanjandtag.

In seiner Rede auf dem Berliner Hanjandtag vermahnte sich Prof. Hans Delbrück gegen die Verfassung, als ob etwa bloß der Großgrundbesitz besonders viel Steuerhinterziehungen begehe.

Die Betriebs-einnahmen der preussisch-heftischen Staatseisenbahnen haben im Monat Oktober gegenüber demselben Monat des Vorjahres zwei Millionen Mark, gleich 3,67 Prozent, im Güterverkehr 9,9 Millionen Mark, gleich 7,12 Prozent, insgesamt mit Einschluß der Nebeneinnahmen aus sonstigen Quellen 13,7 Millionen Mark gleich 6,71 Prozent mehr betragen.

Gehaltsabzug für ledige Beamte. Man schreibt uns: Die Oldenburgische Regierung hat soeben dem Landtag eine Gesetzesvorlage über Gehaltserhöhungen für Beamte und Lehrer unterbreitet, in der das vielumstrittene Problem einer Differenzierung der Gehälter von ledigen und nicht-ledigen Angestellten zu lösen versucht wird.

Badische Politik.

Eine erneute Kundgebung Obkirchens.

In der nativ-junglib. Zeitschrift 'Der Patriot' (Verlag Dr. W. Kitzhardt-Leipzig) gibt der frühere Führer der badischen Nationalliberalen Partei, Landgerichtsdirektor Dr. Obkirch, einen interessanten Ueberblick über die Nationalliberalen Partei Badens in Vergangenheit und Gegenwart.

Es ist kein Zweifel, daß die Nationalliberale Fraktion damit, nämlich mit der Arbeitsgemeinschaft, über diejenige Linie hinausgegangen war, die noch kurz vorher mit der Forderung 'nicht rechts und nicht links, sondern gerade aus' unter jubelnder Zustimmung der ganzen Partei gezeichnet worden war.

verbinden darf und gewisse aus ihren Grundzügen als einer bewußten nationalen Mittelpartei sich ergebende Linien nicht überschreiten sollte. Nur wenn diese Erkenntnis allgemeine Geltung erhält, wird es nicht mehr geschehen können, daß nationalliberale Politiker von einer durch die politische Entwicklung entstandenen Verwirrung der Grenzen nach der Linken hin reden; nur dann werden andererseits die Gedanken an ein Abwenden von der Partei, wie wir sie namentlich in solchen Kreisen, aus denen bisher die führenden Kräfte entstammten, leider wahrnehmen müssen.

Gemeindevahlen.

K. Konstanz, 19. Nov. Bei den heutigen Bürgerauswahlwahlen der 1. Klasse wurden abgegeben für die Nationalliberalen 261 für 3 Jahre und 266 für 6 Jahre, für das Zentrum 182 und 183, für die Fortschrittliche Volkspartei 120 und 121 Stimmen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Nov. Nach Schluß der gestrigen öffentlichen Sitzung der Ersten Kammer vereinigen sich die Mitglieder der Kammer, an ihrer Spitze Präsident Prinz Max, fast vollständig zu einem Abschiedessen im Hotel Victoria, zu dem auch die Herren Minister als Gäste erschienen waren.

Schon das eine und anderemale ist der Landtag durch den Staatsminister im Auftrag des Großherzogs geschlossen worden. Bedeutsam war dieser Schluß im Jahre 1880 nach der bekannten 'Stöckeri' der Kammer-Mehrheit.

„Diese Anlagen sind dem Schutze des Publikums empfohlen“ ist nirgends zu entdecken — begreiflicherweise gibt ja nur Eisblumen da, und diese zu schütten liegt kein Grund vor!

Aus der Angabe „10 000 Meter — 36 Tage“ erfieht man, daß das Reisen am Nordpol weit schwieriger ist, als das Reisen etwa bei uns. In den Polargegenden rechnet man eben durchschnittlich 3—4 Tage für einen Kilometer.

4. März: Stein 4 soeben erreicht. Einem Wegweiser, der hier steht, fehlt die Hand — offenbar abgefroren! Tut nichts! Wir gehen so der Luftlinie nach, und diese ist doch der nächste Weg zum Nordpol.

7. März: Stein 3. Die beiden letzten Tage waren wir durch verhältnismäßig warme Gegenden gekommen, aber jetzt müssen wir wieder unsere Glace- oder vielmehr Glacierschuhsohle anziehen, da die Ralte ordentlich „angeht“!

11. März: Stein 2. — Hier volle Tage haben wir für den letzten Kilometer gebraucht — kein Wunder, denn die „Steigung“ gegen den Pol hinauf ist sehr stark! Wenn wir nur mal erst die „Abplattung“ erstiegen hätten!

der Leutnant, der „Löwe des Tages“, eine am Pol wohl noch nie gesehene Erscheinung war, dürfte klar sein. Die Wirkung seiner Worte war groß, der Bär aber — fort! Uns wäre unter jenen Umständen lieber gewesen, wenn statt der „Reserve“ die „Konseroen“ in den Vordergrund getreten wären, denn unser Hunger wurde nagend, da wir nichts zu nagen hatten; verfräht wurde dieses Gefühl der Entbehrung durch den Anblick der weit weg abtrottelnden 4 saftigen Bärenschinken!

7. März: Stein 3. Die beiden letzten Tage waren wir durch verhältnismäßig warme Gegenden gekommen, aber jetzt müssen wir wieder unsere Glace- oder vielmehr Glacierschuhsohle anziehen, da die Ralte ordentlich „angeht“!

11. März: Stein 2. — Hier volle Tage haben wir für den letzten Kilometer gebraucht — kein Wunder, denn die „Steigung“ gegen den Pol hinauf ist sehr stark! Wenn wir nur mal erst die „Abplattung“ erstiegen hätten!

Vor einer Stunde trafen wir Peary! Er war sehr traurig, und sagte, er lehre uns, denn er habe nun schon wieder zwei Jahre am Pol herumgejagt, ohne ihn zu finden — er zweifle jetzt überhaupt an dessen Existenz; die Bibel wisse auch nichts von einem Nordpol, und so werde es wohl erlogen sein, daß es einen Nordpol gebe.

Es tat uns leid, daß wir ihm nicht sagen durften, wie nahe wir am Pol sind — jedoch so sind wir Forscher eben! Sonderbar aber, daß er die Wegweiser nicht gesehen hat!

16. März: Stein 1! — Noch einen Kilometer vom Pol entfernt! Zum letzten Kilometer haben wir fünf Tage gebraucht, weil die Erstiegung der Abplattung kolossale Schwierigkeiten bereitete. Es ist aber ganz gut so, daß die Erde abgeplattet ist; denn,

wäre sie ganz kugelig, so käme keiner an den Pol, denn er würde immer wieder an den Ausgängen herunterrutschen, zumal das ganze Polargebiet ein riesiger Gletscher ist!

Je weiter wir vordringen, desto kälter wird es — aber wo sollte es denn kalt sein, wenn es hier nicht kalt dürfte! Es ist so kalt hier, daß man getrost die Hand ins Feuer halten kann, ohne sich zu verbrennen — die innere Hitze und die äußere Kälte heben sich schneit's gegenseitig auf!

Jetzt müssen wir also noch einen Kilometer auf der Abplattung vordringen!

Vorhin gaben wir uns rücksichtslos der Anschauung der „Abplattung“ hin, so daß wir selbst ganz „platt“ waren! Diese Abplattung der Erde ist die schönste „Platte“, die es gibt. Kein Wunder, daß viele Menschenfinder der „Ruiter“ Erde nachschlagen und auch eine Platte „oben“ haben — natürlich „geerbt“ von ihr. Die Erde ist aber auch am Südpol abgeplattet — dementsprechend haben manche Menschen „Plattfüße“! — Nun heißt es zum letzten Angriff vorwärts!

Pol, den 22. März. — Hurra! Wir sind am Pol! Sechs lange Tage waren wir seit Stein 1 unterwegs. Der ganze letzte Kilometer ist von breiten und tiefen Spalten durchzogen. — Wenige Meter vom Pol entfernt passierte unserm englischen Reisegefährten John Bull, der sich bisher neutral hinten gehalten hatte, ein Unfall. Wir vermühten den beliebten Engländer und hörten plötzlich vor uns laute Hilferufe. Wir eilten hinzu und fanden den Kermis in einer fatalen Lage: er war uns unbemerkt vorausgeeilt, um nach gewohnter englischer Weise diesmal uns den Pol nach der Nase wegzuschmeißen, dabei war er aber durch einen Felsfritzt in eine Gletscherpalte geflüzt und erlitt von hervorstechenden Kanten und Eisspitzen einen tüchtigen Nasenstüber und von messerscharfen Eiszapfen abgefägte Hosen! — Wir überbrannten die Spalte und mit beglücktem Hurra ergriffen wir für Kaiser und Reich Besitz vom Nordpol. Darauf erst zogen wir unseren

Mus Baden.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Vom Ministerium des Groß Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist Gerichtsassessor Mag Genthe aus Waldkirch als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen worden.

Das Groß Ministerium des Innern hat den Hilfslehrer Knod Bracht an der Handelshochschule in Mannheim zum Handelslehrer daselbst ernannt, Gewerbelehrer Karl Hahn in Mannheim auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf 1. November 1912 in den Ruhestand versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat den Hauptsekretär Georg Mint in Billingen nach Karlsruhe versetzt.

Ferner wird eine Befähigung veröffentlicht des argentinische Generalkonsulat in Hamburg betr.

Personalmeldungen aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

2. Berufungen:

Schulm. Johannes, Schulb. in Würzburg, nach Dertingen, Amt Wertheim, Stodert, Antonie, Schulb., als Unterl. nach Willendorf, Sulzer, Ernst, Schulb., als Unterlehrer nach Freiburg; Traub, Karl, Schulb., als Hilfsl. nach Ebenheim, Amt Wertheim, Thren, Josephine, Schulb., als Unterl. nach Hohenheim, Amt Stöckach; Ullrich, Otto, Schulb., als Unterl. nach Mannheim; Bierling, Ludwig, Schulb., als Hilfsl. nach Kelllingen, Amt Schweigen; Walf, Otto, Schulb., als Unterl. nach Jell a. H. (nicht nach Mubau), Weber, Luise, Schulb., als Unterl. nach Salem, Amt Leberlingen, Wolf, Philippine, Unterl. in Hohenheim, nach Wittshausen, Amt Reustadt; Zeh, Ernst, Schulb., als Hilfsl. nach Forstheim, Zimmermann, Joh., Unterl. in Billingen, als Hilfsl. nach Merzhausen, Amt Freiburg.

Justizgenossen wurde: die Berufung des Hauptl. Rupert Gänberger in Trienz nach Haueneberlein und die Berufung des Unterl. Otto Walter in Haueneberlein, als Schulb. nach Trienz.

3. Entsetzungen:

Eisele Eugen, Unterl. in Salem, Feederle, Friede, Unterl. in Freiburg, Stehle, Margarete, Unterl. in Dauchingen, Trilling, Richard, Unterl. in Hundheim, Banoff, Karoline, Unterl. in Oberaden.

4. Austritte aus dem Schuldienst:

Fischer, Otto, Unterl. in Waltershofen, Gurte, Berta, Unterl. in Mannheim, Stehlin, Mathilde, Unterl. in Erzingen, Bingle, Gertha, Unterl. in Freiburg, Wurz, Ilse, Unterl. an der Höheren Mädchenschule Konstanz.

5. Zurufe:

Riemeth, Ferdinand, Hauptl. in Waldhausen, Amt Donaueschingen, Ruch, Jakob, Hauptl. in Forstheim.

6. Gestorben:

Schrempf, Georg, Hauptl. in Endingen.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Ernannt: zum Garn.-Verwalt.-Insp., den Garn.-Verwalt.-Insp. auf Probe: Feyerabend in Mülhausen i. E. Verliehen: dem Zahlmeister Richter vom 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, der Titel „Oberzahlmeister“.

Ruhn, Lazarettinsp., in Rastatt, bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste mit Pension der Charakter als Lazarett-Oberinsp. beiegelegt. Büttorf, Ober-Militär-Intend.-Sekretär von der Intend. des 14. Armeekorps, zum Geheimen Expedierenden Sekretär und Kalkulator im Kriegsministerium ernannt.

Karlsruhe, 20. Nov. Die Königin von Belgien reiste heute nachmittag 12.57 Uhr von Weingarten nach Brüssel hier durch Großherzogin Luise von Baden, die heute vormittag 10.30 Uhr von Baden hierher zurückgekehrt war, befand sich zur Begrüßung der Königin von Belgien an der Bahn.

hineingefallenen Engländer heraus, der in seinen mehr kurzen Hosen einen lässigen Anblick bot. Wir erklärten ihm, daß der Nordpol deutsch sei und hielten sofort die schwarz-weiß-rote Flagge an einer Verlängerung der Erdaßel!

Der Pol ist ja eigentlich nur ein Punkt, so groß wie ein Stecknadelknopf, aber der Polarverein hat ihn durch eine große goldene Kugel ersetzen lassen. Der Originalknopf befindet sich im Polarmuseum unter Glas und Rahmen!

Heute abend gibt der Polarverein ein Bankett. Die Eingeborenen fragen uns schon, was es denn heißen, der Pol sei deutsch. Wir sagten ihnen, daß nun der Deutsche Kaiser ihr Landesherr sei und nicht mehr der Bürgermeister vom Nordpol. Uebrigens leitet die Dynastie dieser Polar Könige ihre Abstammung direkt von einem der berühmten drei — Eisheligen her.

Als wir den Eingeborenen von Eisenbahnen, Zigaretten, Orden und Sensationsprozessen erzählten, boten uns viele, sie doch mit in dieses Wunderland zu nehmen. Vielleicht nehmen wir den seiner Stelle als Landesherr entbundenen Polarbürgermeister auf seine flehentliche Bitte mit nach Europa und verschaffen ihm dort einen seiner bisherigen „hohen“ Stellung entsprechenden Posten — etwa als Turmwächter auf dem Kölner Dom oder dem Ulmer Münster.

Es ist nun 7/8 Uhr. Wir gehen jetzt zum Klubhaus des Eskimo-Klubs, wo uns alle Polarvereine begrüßen werden.

11 Uhr. Vom Bankett zurück. Es war sehr schön: Nachdem wir in das Klubhaus (einen ausgeschönten Eiskeller und Schneehausen) durch die festlich geschmückte Eingangspforte (ein ziemlich enges und niedriges Loch) ins Innere getreten waren, intonierte die Klubkapelle die Polarhymne, die wir sitzend anhören mußten, weil ein Stehen im Innern des Klubhauses unmöglich war. Die Kapelle bestand aus zwei Trommeln und einem Eskimo mit einer Ziehharmonika.

Karlsruhe, 20. Nov. Auf die vom Zentralkomitee des Badischen Frauenvereins namens des Gesamtvereins an Großherzogin Silda anlässlich ihres Geburtstags gerichtete Glückwunschsadresse ist dem Generalsekretär nachstehendes Handschreiben der Großherzogin aus Badenweiler zugegangen: „Für die freundlichen Worte, welche Sie mir namens des Zentralkomitees wie auch des ganzen Badischen Frauenvereins zu einem glücklichen Verlaufe meines neuen Lebensjahres darbringen, danke ich Ihnen herzlich. In dem nun beendigten war es mir leider nicht vergönnt, so oft als ich es wünschte, an den verschiedenen Veranstaltungen des Vereins mich zu beteiligen. Aber gleichwohl habe ich dessen gegenseitiges Wirken mit steter Teilnahme begleitet und mit Dankbarkeit die mir in ersten und stoben Tagen gewidmeten Kundgebungen treuer Ergebenheit und Anhänglichkeit entgegengenommen. Auch in dem Lebensjahr, welches ich eben angetreten habe, hoffe ich auf diese Ihre mir wertige Gekinnung zählen zu können. (gez.): Silda, Großherzogin.“

Karlsruhe, 20. Nov. Herr Christian Sommer, dem namens des Reichs des Exequatur als amtlicher Generalkonsul für das Deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg erteilt worden ist, wird zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

Durlach, 20. Nov. Der Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Erbauung eines neuen Volksschulhauses und der Errichtung einer Landhauskolonie an der Karlsruher Allee zu befassen haben.

Stittlingen, 20. Nov. In Speffart ist im Alter von 85 Jahren der frühere Kgl. Hof-, Bürgermeister und Ratsschreiber der Gemeinde, W. Waldmann, gestorben. 21 Jahre hatte er die beiden letzten Ämter inne, als Steuererheber am 24. 4. 1838.

Forstheim, 20. Nov. Zu dem Diebstahl in der Wohnung des Gaselbäckers D. Penz, dem außer einigen Schmuckstücken 7000 M Gaselbrot gestohlen wurden, wird noch berichtet, daß 2 am Samstag abend das Geld nicht auf der Gaselbäckerei abliefern, sondern mit nach Hause nahm. Er vernahm die Leberatsche mit den 7000 M auf dem Boden eines Kleiderzimmers. Als er am Sonntag nachmittag nach einem Ausgang mit seiner Frau zurückkehrte, nahm man wahr, daß in die Wohnung eingedrungen war. Die Leberatsche mit dem Geld war aus dem Schrank verschunden. Die Eigentümlichkeit des Falles ließ auch die Vermutung aufkommen, daß der Diebstahl nur fingiert wurde. Die Kriminalpolizei konnte aber etwas Bestimmtes nicht feststellen. Eine Fahrlässigkeit des Erhebers liegt auf jeden Fall vor. — Der Bürgerausschuß beschloß sich in seiner letzten Sitzung neben Straßenherstellungen u. a. auch mit der Verwendung der Sparkassenüberschüsse vom Jahre 1911, die wie früher schon gemeldet, recht beträchtlich sind. Während im Jahre 1910 die Überschüsse nur 34 688 M betragen, erhöhten sie sich im Jahre 1911 auf 55 249 M. Davon werden 7500 M dem Spezialfond zugeführt und 47 749 M gelangen zur Verteilung, teils zugunsten der Gemeindefürsorge, teils für verschiedene gemeinnützige Zwecke. Der Bürgerausschuß stimmte der Verwendung der Sparkassengelder nach dem stadträtlichen Vorschlag zu.

Bruchsal, 20. Nov. Gestern nacht kurz vor 10 Uhr wurde in einem hiesigen Wädeladen ein erst 15 Jahre alter Bürsche ertrappt, als er mit Nachschlüssel die Ladentüre öffnete und den Versuch machte, die Ladentüre zu plündern. Jedemfalls dürfte dies, so schreibt die „Br. Zig.“, diejenige Person sein, die in letzter Zeit nächtlicher Weise Besuche in den verschiedenen Wädelkammern machte und die einzelnen Bewohner in Schreden versetzte. Die Unterfuchung wird das nähere ergeben.

Mannheim, 20. Nov. In Rheinau hatte ein bei einem Landwirt bedienstetes 26jähriges Mädchen heimlich geboren. Die Leiche des Kindes wurde in einer Grube aufgefunden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Mannheim, 20. Nov. Aus Eifersucht feuerte gestern eine 33 Jahre alte ledige Kellnerin von Neustadt a. S. zwei starke Revolverkugeln auf einen 42 Jahre alten, getrennt lebenden Schneider von hier ab; die eine Kugel ging fehl, während

er von der anderen am linken Schlüsselbein getroffen und leicht verletzt wurde. Die Täterin ist flüchtig.

Heidelberg, 20. Nov. Im Grand-Hotel fand gelegentlich des 70. Geburtstages von Geh. Rat Czerny gefest ein Festessen statt, an dem mehrere Hundert Personen teilnahmen, darunter der Jubilar nebst seiner Gemahlin, seinen beiden Söhnen, seiner Tochter und seinem Schwiegersohn, Prof. Stein. Anwesend waren ferner der Kultusminister Dr. Böhm, Ministerialrat Schwörer und als Vertreter der Stadt Bürgermeister Dr. Balz. Ferner waren anwesend Prorektor von Lillenthal als Vertreter der Universität, alle Professoren der medizinischen Fakultät und Vertreter medizinischer Gesellschaften aus Freiburg, Frankfurt, Bonn, aus Amerika, Schweden und Japan. In einer Anzahl von Toasten wurde der Jubilar gefeiert. Als erster Redner sprach Prof. Steinthal aus Stuttgart, als zweiter Professor Barkan aus San Francisco und weiter Professor Wilmshelberg; dann im Namen des Samariterhauses Prof. Werner-Heidelberg. Allen diesen dankte der Geehrte tiefgerührt für die freundlichen Worte. Später wurde eine Photographie der Festgesellschaft aufgenommen. Dann begab man sich in den Speisesaal, wo noch mehrere Runden gehalten wurden. U. a. sprach noch der japanische Professor Itijana aus Tokio. Das Mahl hielt die Teilnehmer in feistlicher Stimmung noch mehrere Stunden beisammen.

Heidelberg, 20. Nov. Wie verlautet, ist die erfreuliche Zusicherung hierher erfolgt, daß die Verlegung der Bahnbauprüfung II nach Mannheim nicht erfolgen wird. — Der Großherzog hat den Sinterlebenden des verstorbenen Feuerwehrkommandanten, Herrn Edel, telegraphisch sein Beileid an dem Hinfcheiden des verdienten Mannes ausgesprochen.

Neckarbischofsheim, 20. Nov. Ein Dienstmädchen von Helmholz, das heimlich geboren hatte, vermachte das Kind in einer Schachtel auf, wo es tot aufgefunden wurde.

Rastatt, 20. Nov. In Forbach wurde das Wohnhaus der Witwe W. Wunsch vollständig eingeeßert. Die bauernweise Frau hat ihren Mann beim Bahnbau Weisenbach-Forbach durch einen Unglücksfall verloren.

Baden-Baden, 20. Nov. Im Konkurs Müller fand die Prüfung der Konkursforderungen statt. Angemeldet wurden Forderungen in Höhe von 3 565 000 M, monon rund 2 1/2 Millionen anerkannt wurden. Unter den noch nicht entschiedenen Ansprüchen befinden sich mehrere ganz erhebliche Posten. Wenn es nicht gelingen sollte, die spanischen Minen vorläufig zu veräußern, dürfte für die Gläubiger recht wenig herauskommen, da bis jetzt den Passiven lediglich der Mehrerlös aus der Veräußerung des Hauses als Aktium gegenübersteht.

Rehl, 20. Nov. Der in dem Ulkircher Mühlenwerk beschäftigte Monteur Wilh. Trude, verheiratet und 30 Jahre alt, stürzte von der Leiter und zog sich einen Schädelbruch zu.

Holzhausen, 20. Nov. Auf der Straße zwischen Holzhausen und Zieroldsberg wurde nachts ein Mann namens Knobloch von zwei Burtschen aus Holzhausen überfallen und schwer mißhandelt. Einer der Täter wurde eingekerkert.

Freiburg, 18. Nov. In seiner nächsten Sitzung wird der Bürgerausschuß u. a. auch über die Schloßbergbahnfrage zu entscheiden haben. Die Vorlage des Stadtrats ist dem Bürgerausschuß bereits zugegangen. Es sind zwei Bahnprojekte vorgesehen: 1. die Erbauung einer elektrischen Bahn vom Karleplatz auf die Schloßbergspitze mit einem Kostenaufwand von 378 000 M, einschließlich der Kosten für die Erstellung eines Aussichtsturmes, Wirtschafts- und Stationsgebäudes; 2. die Errichtung einer einfachen Aufzugsbahn vom Schwabentor auf den Kanonenplatz, deren Baukosten auf 246 000 M geschätzt werden. Welchem Projekt man nun den Vorzug geben wird, ist noch nicht sicher. An Gegnern der Schloßbergbahn fehlt es übrigens auch nicht. Gleichzeitig mit der Lösung der Bahnfrage soll auch der Umbau des Schwabentorplatzes geregelt werden. Die Kosten hierfür wurden auf 330 000 M geschätzt.

Bereine einen Weltenbummel um den goldenen Polknopf. Diese „Reise um die Welt“ in 20 Stunden ist entschieden das Großartigste, was bisher in dem Artikel Schnelligkeit geleistet worden ist — es ist ein Weltrekord, der nicht mehr gebrochen werden kann! Die auf der goldenen Kugel angebrachte Inschrift: Noli me tangere! wollte unser Engländer angewohnungsweise garricht einleuchten.

Daß die Wissenschaft sich wieder einmal mit ihrer Nordlicht-Theorie gründlich getriert hat, wird jeder einsehen und begreifen, daß das Nordlicht nichts anderes ist als der Widerschein des goldenen Polknopfs. In feierlichem Zuge — für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgte eine Echar Nordpolizeldiener — umschritten wir die Kugel und damit die ganze Erde, wenn auch nicht gerade am Äquator, so doch nur 90 Grad nördlich davon! —

Wir sahen auf die ganze Menschheit hinab — ein erhebendes Gefühl! Ganz hinten unten bemerkten wir rings um die Erde eine Linie — den Äquator! Von einer genauen Beschreibung der Aussicht, vom Pol zum Äquator, will ich absehen, da sie ja jeder dahem auf seinem Globus ansehen kann. Hervorheben will ich nur den von weitem aufragenden Eiffelturm, der mir nächst dem Gaurifantanz querst aufstie.

Da die Polarnacht nun beginnt — die Sonne muß nun nämlich 1/2 Jahr lang den Südpol beleuchten! — muß ich den Bericht abbrechen. Leider haben wir keinerlei Material zur Beleuchtung, — nur eine Flasche Öl, die brauchen wir aber, um die Erdaße zu schmieren, da wir sonst bei dem knarrenden Geräusch der sich drehenden Erdaße gar nicht schlafen könnten. Und zum Schlafen haben wir jetzt 1/2 Jahr Gelegenheil; so lange dauert ja die Polarnacht. Das wäre eine Ballnacht für junge Mädchen!

Wir sahen auf die ganze Menschheit hinab — ein erhebendes Gefühl! Ganz hinten unten bemerkten wir rings um die Erde eine Linie — den Äquator! Von einer genauen Beschreibung der Aussicht, vom Pol zum Äquator, will ich absehen, da sie ja jeder dahem auf seinem Globus ansehen kann. Hervorheben will ich nur den von weitem aufragenden Eiffelturm, der mir nächst dem Gaurifantanz querst aufstie.

Da die Polarnacht nun beginnt — die Sonne muß nun nämlich 1/2 Jahr lang den Südpol beleuchten! — muß ich den Bericht abbrechen. Leider haben wir keinerlei Material zur Beleuchtung, — nur eine Flasche Öl, die brauchen wir aber, um die Erdaße zu schmieren, da wir sonst bei dem knarrenden Geräusch der sich drehenden Erdaße gar nicht schlafen könnten. Und zum Schlafen haben wir jetzt 1/2 Jahr Gelegenheil; so lange dauert ja die Polarnacht. Das wäre eine Ballnacht für junge Mädchen!

Freiburg, 20. Nov. Feuer brach heute früh im Gebäude der Harmoniegesellschaft in der Grünwälderstraße aus. Der Brand entstand aus noch unauferklärter Ursache im Lesezimmer und wurde etwa um 1/4 Uhr morgens von der Berberau aus entdeckt. Das Lesezimmer brannte bereits lichterloh und der Bücher- und Zeitschriftenbestand bot dem verheerenden Element reichlich Nahrung. Die sofort alarmierten Rettungszüge waren rasch zur Stelle und wurden des Feuers in kürzester Zeit Herr. Der materielle Schaden, der die Harmoniegesellschaft trifft, dürfte einige laufend Mark betragen.

Müllheim, 20. Nov. Das Projekt einer neuen Rheinstraße von Schliengen nach Bafel ist der Bewirkung nahe. Dieser Tage hat eine Zusammenkunft zwischen den Amtsvorständen der Bezirke Brrach und Müllheim und der Bürgermeister der beteiligten Gemeinden stattgefunden. Man beging die neue Straße, welche zwischen Bellingen und Ebringen teils den Rhein entlang, teils durch die Rheinwaldungen führt und bisher ungekannte Schönheiten des Oberrheins zu erschließen verspricht. Reichstagsabgeordneter Dr. Blankenborn, der an der Zusammenkunft gleichfalls teilnahm, hob besonders die wirtschaftlichen Vorteile der neuen Verbindung hervor.

Donaueschingen, 20. Nov. Im Fürstlichen Schloß beginnen sich, nachdem gestern der Fürst zu Fürstenberg sowie Fürst Hugo Vinzenz Windischgrätz, von Wien kommend, eingetroffen sind, die Familiengäfte allmählich einzufinden.

St. Märgen, 20. Nov. Die am 12. September 1907 abgebrannte Kirche ist nun wieder fertiggestellt. Die prachtvollen Deckengemälde von Professor Kolmsberger-München und die Altargemälde machen die wiedererstandene Klosterkirche zu einer Sehenswürdigkeit.

St. Blasien, 20. Nov. Zwei Einwohner von Billingen, die im Wald mit Holzschleifen beschäftigt waren, kamen unter die Baumstämme und erlitten schwere Verletzungen.

Brrach, 20. Nov. Auf seiner Runde machte ein Basler Feldhüter einen graufigen Fund. Sein Hund apportierte ihm plötzlich einen Fuß, der einem etwa 10 Jahre alten Kinde angehört hatte. Eigentümlich erschien ihm, daß der Fuß gekocht war. Die Nachforschungen hatten noch kein Ergebnis.

Konstanz, 20. Nov. Ein Großfeuer, dem unfer altes, schönes Rathaus beinahe zum Opfer gefallen wäre, brach gestern nacht um 1/2 Uhr in den Lagerräumen der Firma Kornbed (Drogen und Farbwaren) aus und zwar in einem Schuppen, der an den westlichen Flügel des Rathauses angrenzt. Infolge der leicht entzündlichen Materialien, namentlich der explodierenden Terpentinfässer, schlug eine gewaltige Lohe auf das Rathaus, an dessen oberen Fenstern die Bleiumfassungen der Bugenscheiben schmolzen und zusammenfielen. In größter Gefahr befanden sich der dort wohnende Ratsdiener Heilmann und sein Sohn sowie der Rentamtsdiener Säger, in deren Zimmern die Flammen durch die Fenster schlugen und die Vorkänge erfakten. Am schwersten bedroht war aber der Stadtratsaal, wo ebenfalls die Flammen die Vorkänge verbrannten und die Holzdecke in Brand setzten. Nur dem sofortigen Eingreifen der genannten Diener ist es zu danken, daß heute nicht der Stadtratsaal ein haufen verbrannten Gekalles ist. Die Feuerwehr brauchte mehrere Stunden, bis sie des Brandes Herr wurde. Der Schaden der Drogerie beläuft sich auf etwa 200 000 M und ist durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache ist unbekannt. (Fortsetzung von „Mus Baden“ siehe Seite 5.)

Hohenlohe Hafer-Flocken. geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, Bewährte Kindermahrung. In gelben Packeten, mit der Schnittenrolle. Immer gut!

Kleines Feuilleton.

Wollen Sie Grübchen? Aus Paris schreibt man uns: Auf den ersten Blick müet diese Frage seltsam an. Natürlich wollen alle Frauen Grübchen. Wem die Natur sie aber nicht verliehen hat, der muß sich schon ohne diese „Liebesgruben“, wie der Franzose sie nennt, behelfen und glücklichere Schweftern stumm beneiden. — Es scheint aber, als ob die Maffier- und Arrangiertkunst der Pariser Schönheitskünstler ein Mittel ausfindig gemacht hätte, um Grübchen künstlich herzustellen. Wieviel ist dies durch einen Zufall geschehen. Diesen Zufall auszunützen, war dann jedoch das Bemühen des glücklichen Erfinders. Und schlantweg hat er sich mit einflussreichen Persönlichkeiten aus dem Milieu der Modelancierier in Verbindung gesetzt und die Erklärung in Paris ausgeben lassen: „Man frägt Grübchen! etwa so, wie man vorzeiten zu der gepuderten Perle Schönheitspflesterchen trug.“ Grübchen sind modern! Jede Frau muß ein Grübchen haben! Manche, denen es besser steht, wollen sogar zwei Grübchen. Das sind die Schlagworte dieser Mode. — Ob und inwiefern dieses Gerücht von den obligatorischen Grübchen nun freie Erfindung ist, entzieht sich jeder Beurteilung. Der aufmerksame Beobachter der Pariser Modenweltlichkeit kann sich jedoch überzeugen, daß tatsächlich die Zahl der Grübchen in Rinn und Wangen von Tag zu Tag zunimmt. Ob es sich da nun wirklich um ein Mittel handelt, diese Grübchen auch wo sie nicht waren, hervorzuzaubern; ob es nur eines Kunstgriffes bedarf, um ein in manchen Frauengeächtern gewissermaßen unerkannt schlummerndes, nicht ordentlich ausgebildetes, aber vorhandenes Grübchen herauszuarbeiten, oder ob vielleicht die Schminckkunst das meiste tut, das zu sagen, ist schwer, so lange man nicht eingeweicht ist. Ich kann also keiner Frau das genaue Mittel angeben, wie sie sich in den Besitz eines Grübchens setzen kann. Nur das eine muß man als gewissenshafter Beobachter bemerken, daß die Grübchen hochmodern sind, und daß eine Frau ohne Grübchen heutzutage nicht den Ansprach erheben kann, überhaupt eine Frau zu sein, selbstverständlich im Sinne der Mode eine Frau — und die ist ja wohl der oberste Gerichtshof? Clementine.

Nach Anhören der Polarhymne hielt der Präsident des Polarvereins eine Ansprache, die sich trotz der grimmigen Kälte doch zu wohltuender Wärme erhob. Unvorberet, wie er natürlich sei, gebe er seiner „hohen“ Freude Ausdruck, daß der Nordpol nun endlich entdeckt sei und so dessen Bewohner als jüngstes Glied in die Kette der Kulturvölker eingefügt worden seien. Zwar hätten sie noch keine Eisenbahnen, aber das werde schon noch kommen. Einer der Herren „Pfadfinder an den Nordpol“ habe ihm von einer Jungfrauabahn in der Schweiz erzählt — er wisse nun freilich nicht, wo die Schweiz liegt, da er aber gehört habe, daß sie bis zu 4000 Meter sich erheben solle, mache er den Vorschlag, sie noch vollständig an den Pol hinauf zu bauen!

Auch hätten mehrere Potendbedeckungsmitgliedern heute schon Großes und Gutes vom jetzigen Landesherren, Kaiser und König Wilhelm, Majestät, erzählt. Er spreche im Namen aller nun natürlich gut deutsch gemintten Polariänder, wenn er der frohen Hoffnung Ausdruck gebe, daß der Deutsche Kaiser seine nächste Nordlandsreise bis an den Pol ausdehne. Wenn die Expedition nach Deutschland komme, solle sie den Kaiser ja einladen, sein nördlichstes Gebiet zu besuchen. Ich danke dem Präsidenten für seine Gekinnung mit einigen Worten. Später sprach noch der Vorstand des Eskimoklubs. Es gerierte ihm zur höchsten Freude, die nun so schnell berühmt gewordene Expedition im Namen aller Sportvereine herzlich zu begrüßen. Der Pol und seine Bewohner rechnen es sich zur Ehre an, nun endlich zu sein und das verdanke man den kühnen Forshern. Diesen weiße er sein Glas Wallfischtran und fordere alle Polbewohner auf, in ein dreifaches, kräftiges Stwalopirzwilkomarzwalis (so heißt „hoch“ auf eskimofisch) auf die Polendeder einzustimmen. Wädigtich soll es durch das Klubtotal, und die Polartapelle fiel mit einem so kräftigen Zufch ein, daß beinahe auch das Klubtotal mit eingefallen wäre! —

Nach dem Bankett machten wir auf Einladung der

Bereine einen Weltenbummel um den goldenen Polknopf. Diese „Reise um die Welt“ in 20 Stunden ist entschieden das Großartigste, was bisher in dem Artikel Schnelligkeit geleistet worden ist — es ist ein Weltrekord, der nicht mehr gebrochen werden kann! Die auf der goldenen Kugel angebrachte Inschrift: Noli me tangere! wollte unser Engländer angewohnungsweise garricht einleuchten.

Daß die Wissenschaft sich wieder einmal mit ihrer Nordlicht-Theorie gründlich getriert hat, wird jeder einsehen und begreifen, daß das Nordlicht nichts anderes ist als der Widerschein des goldenen Polknopfs. In feierlichem Zuge — für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgte eine Echar Nordpolizeldiener — umschritten wir die Kugel und damit die ganze Erde, wenn auch nicht gerade am Äquator, so doch nur 90 Grad nördlich davon! —

Wir sahen auf die ganze Menschheit hinab — ein erhebendes Gefühl! Ganz hinten unten bemerkten wir rings um die Erde eine Linie — den Äquator! Von einer genauen Beschreibung der Aussicht, vom Pol zum Äquator, will ich absehen, da sie ja jeder dahem auf seinem Globus ansehen kann. Hervorheben will ich nur den von weitem aufragenden Eiffelturm, der mir nächst dem Gaurifantanz querst aufstie.

Da die Polarnacht nun beginnt — die Sonne muß nun nämlich 1/2 Jahr lang den Südpol beleuchten! — muß ich den Bericht abbrechen. Leider haben wir keinerlei Material zur Beleuchtung, — nur eine Flasche Öl, die brauchen wir aber, um die Erdaße zu schmieren, da wir sonst bei dem knarrenden Geräusch der sich drehenden Erdaße gar nicht schlafen könnten. Und zum Schlafen haben wir jetzt 1/2 Jahr Gelegenheil; so lange dauert ja die Polarnacht. Das wäre eine Ballnacht für junge Mädchen!

Wir sahen auf die ganze Menschheit hinab — ein erhebendes Gefühl! Ganz hinten unten bemerkten wir rings um die Erde eine Linie — den Äquator! Von einer genauen Beschreibung der Aussicht, vom Pol zum Äquator, will ich absehen, da sie ja jeder dahem auf seinem Globus ansehen kann. Hervorheben will ich nur den von weitem aufragenden Eiffelturm, der mir nächst dem Gaurifantanz querst aufstie.

Da die Polarnacht nun beginnt — die Sonne muß nun nämlich 1/2 Jahr lang den Südpol beleuchten! — muß ich den Bericht abbrechen. Leider haben wir keinerlei Material zur Beleuchtung, — nur eine Flasche Öl, die brauchen wir aber, um die Erdaße zu schmieren, da wir sonst bei dem knarrenden Geräusch der sich drehenden Erdaße gar nicht schlafen könnten. Und zum Schlafen haben wir jetzt 1/2 Jahr Gelegenheil; so lange dauert ja die Polarnacht. Das wäre eine Ballnacht für junge Mädchen!

Wir sahen auf die ganze Menschheit hinab — ein erhebendes Gefühl! Ganz hinten unten bemerkten wir rings um die Erde eine Linie — den Äquator! Von einer genauen Beschreibung der Aussicht, vom Pol zum Äquator, will ich absehen, da sie ja jeder dahem auf seinem Globus ansehen kann. Hervorheben will ich nur den von weitem aufragenden Eiffelturm, der mir nächst dem Gaurifantanz querst aufstie.

Da die Polarnacht nun beginnt — die Sonne muß nun nämlich 1/2 Jahr lang den Südpol beleuchten! — muß ich den Bericht abbrechen. Leider haben wir keinerlei Material zur Beleuchtung, — nur eine Flasche Öl, die brauchen wir aber, um die Erdaße zu schmieren, da wir sonst bei dem knarrenden Geräusch der sich drehenden Erdaße gar nicht schlafen könnten. Und zum Schlafen haben wir jetzt 1/2 Jahr Gelegenheil; so lange dauert ja die Polarnacht. Das wäre eine Ballnacht für junge Mädchen!

Wir sahen auf die ganze Menschheit hinab — ein erhebendes Gefühl! Ganz hinten unten bemerkten wir rings um die Erde eine Linie — den Äquator! Von einer genauen Beschreibung der Aussicht, vom Pol zum Äquator, will ich absehen, da sie ja jeder dahem auf seinem Globus ansehen kann. Hervorheben will ich nur den von weitem aufragenden Eiffelturm, der mir nächst dem Gaurifantanz querst aufstie.

Da die Polarnacht nun beginnt — die Sonne muß nun nämlich 1/2 Jahr lang den Südpol beleuchten! — muß ich den Bericht abbrechen. Leider haben wir keinerlei Material zur Beleuchtung, — nur eine Flasche Öl, die brauchen wir aber, um die Erdaße zu schmieren, da wir sonst bei dem knarrenden Geräusch der sich drehenden Erdaße gar nicht schlafen könnten. Und zum Schlafen haben wir jetzt 1/2 Jahr Gelegenheil; so lange dauert ja die Polarnacht. Das wäre eine Ballnacht für junge Mädchen!

Wir sahen auf die ganze Menschheit hinab — ein erhebendes Gefühl! Ganz hinten unten bemerkten wir rings um die Erde eine Linie — den Äquator! Von einer genauen Beschreibung der Aussicht, vom Pol zum Äquator, will ich absehen, da sie ja jeder dahem auf seinem Globus ansehen kann. Hervorheben will ich nur den von weitem aufragenden Eiffelturm, der mir nächst dem Gaurifantanz querst aufstie.



Donnerstag bis einschl. Sonntag

Soweit Vorrat

Im Lichthof

# Waltershausener Kugelgelenk-Puppen

mit Schlafaugen, Wimpern, Locken-Perücke und Hemd

„Paula“ ca. 60 cm groß 2.45 „Trude“ ca. 70 cm groß 4.90  
„Lotte“ ca. 65 cm groß 2.95 „Else“ ca. 75 cm groß 6.25

Im Schaufenster:  
Ausstellung K.F.V. gegen Phönix.

Bis einschl. Samstag

# 10%

in allen Abteilungen

# Hermann Tietz.

## Fleisch-Verkauf

Samstag, den 23. November verkaufe ich Eisenbahnstr. 20 von 7 bis 1 Uhr prima Qualität Mastkuhfleisch Eigene Mastung, extra ausgemästet, à Pfd. 72 Pfg.

Wilh. Neck Molkereibesitzer.



Wahpianos

Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

J. Kunz Karlsruhe

Karl-Friedrichstraße 21

Echte holl. Angelschellfische, Kabeljau, Rotzungen, Merlans, Steinbutt, Heilbutt im Ausschnitt per Pfund 80 Pfg. empfiehlt in bekannt erstklassiger Qualität.

**Herm. Munding, Hofl.**  
Kaiserstraße 110 - Telephon 1042.

### Städt. Seefischmarkt.

**Hauptmarkt.** In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordbad am **Donnerstag nachmittag** von 3 1/2 bis 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr. **Billige Preise.**

**Filialmärkte.** Durch den Verkäufer Bipp.  
**Weststadt:** In dem Hofe des Eichamtes, Eschenstraße 96/98, am **Donnerstag vormittag** von 9 bis 11 Uhr und **nachmittags** von 3 bis 6 Uhr.  
**Oststadt:** In der Georg-Friedrichstraße am **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

Durch den Verkäufer Marxluff.  
**Stadtteil Mühlburg:** In der Westendhalle am **Donnerstag nachmittag** von 3 bis 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 bis 10 1/2 Uhr.

Karlsruhe, den 20. November 1912.  
**Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.**



Weniger Frauenleiden im **Reformkorsett** tadellose Figur.

Billigste Preise (v. Mark 3.25 bis 10.-)

Grosse Auswahl Solide Ware ::

**Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.**

# GEBR. LEICHTLIN

Zähringerstrasse 69

Telephon 48.

## Füllfederhalter mit Goldfedern

Sämtliche Fabrikate in jeder Preislage als:

Matador-Safety, Montblanc, Rouge et Noir, World, Klio, Stylo Pens, Kaweco, Bonitas, Waterman, Soenneckens Füllfederhalter etc. mit echter Goldfeder, in jeder Lage tragbar, Auslaufen und Klecksen unmöglich.

### Reisekoffer

jeder Form und Ausführung.

### Reisetaschen

leer, sowie mit Toilette-Einrichtung zum Preise von Mk. 25.- an.

Einrichtungen in echt Silber und Schildpatt. Anfertigung nach Bestellung unter Verwendung vorhandener Gegenstände.



Kaiserstraße 108

### Toilette-Rollen.

Kleine Lederwaren:

Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis. Garnituren aller modernen Lederarten.

Spezialität: **Damentaschen.**

ladet ergebenst zum Besuch seiner reichhaltigen Weihnachts-Ausstellung ein.

### Reise-Artikel :: Feine Lederwaren

in eleganter, wie dauerhaftester Ausführung.

Aus meinem Badener Geschäft bringe eine große Auswahl feinsten Lyoner Seiden-Echarpes zu billigem Preise zum Verkauf.

Bis Ende November 10% Rabatt.

## Briefmarken,

alte, kauft

**Ernst Justi, Herrenstrasse 15.**



**Straußfedern W. Eims Nachf.** direkten Imports von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.

### Vorzügliche Dauererfolge

durch individuelle Behandlung, insbesondere bei Frauenleiden sowie bei inneren und äußeren Krankheiten verschiedenster Art durch **Magnetismus - Naturheilmunde - Magnetische Massage** Arznei- und operationelose Heilmethode.

Genesung - Kräftigung - Verjüngung.

**Frau Vera Millius, Naturheilmundige** Geprüftes Mitglied der Vereinigung Deutscher Magnetopatheen Karlsruhe, Reichenstraße 29. Sprecht.: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 10 bis 7 Uhr.

# Aus Baden.

(Fortsetzung von „Aus Baden“ von Seite 3.)

**Konstanz, 20. Nov.** Die bekannte Frechheit der Sacharinsmuggler artet nachgerade zur Tollkühnheit aus. Gestern abend erhielt die hiesige Polizei aus Zürich die Nachricht, daß dort ein Sacharinsmugglerauto abgegangen sei, um in Konstanz über die Grenze zu kommen. Sofort wurden an der Rheinbrücke zwei Schutzleute und ein Grenzaufseher aufgestellt, ferner sperrte ein mit Brettern beladener Karren die Durchfahrt. Nachdem man verschiedene Automobile angehalten hatte, kam endlich das erwartete im langsamen Tempo den Rheinsteig heraufgefahren. Am Anfang der Brücke setzte es sich plötzlich in rasende Geschwindigkeit und stieß den Karren und die Schutzleute beiseite. Gleichzeitig feuerten die Insassen auf beiden Seiten acht Revolver-schüsse heraus, ohne allerdings jemand zu treffen. Obwohl die Schutzleute sofort von ihren Schutzmassen Gebrauch machten, gelang es dem Auto, im Dunkel der Nacht in der Richtung nach Waldstätt zu entkommen. Sofort wurde telegraphisch und telephonisch die dortige Polizei und die Gendarmerie der Umgebung benachrichtigt, doch, wie es bis jetzt scheint, ohne Erfolg.

**Vom Bosensee, 20. Nov.** In der Rumpfmühle bei Bösental (bei Friedrichshafen) ereignete sich gestern abend ein gräßliches Unglück. Der 18jährige Hilfsarbeiter Spanenberg kam so unglücklich in das Räderwerk, daß ihm der Kopf abgerissen wurde.

## Landesverband badischer Redakteure.

**Karlsruhe, 19. Nov.** Der Verband hielt am Sonntag hier seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Um 10 Uhr ging der Mitglieder-versammlung eine kurze Vorstandssitzung voraus. Gegen 12 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Chefredakteur A. Scheel (Mannheim) die Tagung mit kurzen Begrüßungsworten. Nach Verlesung des Protokolls der vorjährigen Versammlung erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, der sich mit der Tätigkeit sowohl des Landesverbandes, wie des Reichesverbandes der deutschen Presse eingehend befaßte. Der Referent führte aus, daß die Organisation der Berufsjournalisten in fast allen Landesstellen gute Fortschritte machte. Auch in Baden sei ein Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. In Mannheim sei kürzlich eine Ortsgruppe gegründet worden; auch in den übrigen größeren Städten des Landes wäre das zu empfehlen. Die Pflege der Solidarität sei eine der wichtigsten Aufgaben der Landesorganisation. Kampf der Presseorgane untereinander sei nicht zu vermeiden, aber es müßte noch mehr als bisher vermieden werden, daß er aufs persönliche Gebiet übergreife. Vor einer gerichtlichen Austragung von Streitigkeiten sei eine schiedsrichterliche anzustreben. Das Verhältnis des Reichesverbandes der Presse zum Verband Deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine sei jetzt, weil überall der Wille zu einer friedlichen Scheidung der Kompetenzen normal. Gute Beziehungen befinden sich gleichfalls zum Deutschen Verlegerverein, mit dessen Vorstand mehrfach der Vorstand des Reichesverbandes in reformerischer Tätigkeit zusammengekommen habe, insbesondere auch zur Befriedigung berechtigter Wünsche des Redakteurverbandes an die Verleger. Auch in Baden habe sich bei wichtigen Anlässen das gute Einvernehmen zwischen Verlegern und Redakteuren bewährt. Sehr eingehend befaßten sich Reichesverband wie Einzelverbände mit sozialen Aufgaben. Die Benutzung des Rechtszuges und der Stellenvermittlung sei besonders zu empfehlen. Es sei erfreulich, daß der Reichesverband mit seinen Landesorganisationen mehr und mehr trotz kurzen Bestehens als die berufene Vertretung des deutschen Redakteurverbandes anerkannt werde. Was die Presse gelegentlich in solidarischer Abwehr gegen Angriffe von außen unternehmen müsse, wie z. B. auch wiederholt in Baden, sei nur geeignet, ihr Ansehen zu heben, weil man sich dabei peinlich hüten, die Macht der Presse zu mißbrauchen. Weit wirksamer und wertvoller sei es, was die Presse selbst auf dem weiten Gebiet der Reformtätigkeit in Pressefragen leiste. Der Referent erörterte eingehend die Diskussionen und Reformversuche, die in der Gerichtsberichterstattung angestellt werden, und bespricht die Ver-

mählungen, die sich auf eine gründliche Vorbildung der Journalisten beziehen, deren Tätigkeit freilich im letzten Grunde eine Talentfrage bleibe.

Hierauf erstattete der Kassierer, Dr. Goldbaum-Mannheim, den Kassierbericht. Die Finanzen des Verbandes zeigen eine aufsteigende Entwicklung. Dem Kassierer wurde nach einem Bericht der Revisoren Entlastung erteilt.

Die späteren sehr eingehenden Aussprachen waren den beiden Punkten der Tagesordnung „Erweiterung der Organisationsgrundlagen“ und „Journalistische Tagesfragen“ gewidmet. Sodann erließ die Schriftführer, Hüller-Mannheim ein eingehendes Referat über den Plan der Errichtung einer Sterbehilfe. Er besprach kritisch den Vertrag, den der sächsisch Landesverband mit der Versicherungsgesellschaft abgeschlossen und den der Reichesverband empfohlen hat. Hüller kommt zu dem Schluß, daß die betreffende Gesellschaft in ihrem Vertrag mit dem sächsischen Kollegen zwar ein gewisses Entgegenkommen bekundet habe, daß dies aber keinerlei Opfer für die Gesellschaft bedeute, weil ihr ein Äquivalent in der Uebernahme des Inkassos durch den Verband geboten werde. Auf Wunsch einiger Diskussionsredner folgte der Vertrag auszugeweiht in den „Mitteilungen“ des Reichesverbandes erscheinen.

Die Versammlung beschloß, die nächste Hauptversammlung in Baden-Baden und zwar zwischen Ostern und Pfingsten 1913 abzuhalten.

Das Ergebnis der Vorstandswahlen ist folgendes: Vorsitzender Alfred Scheel-Mannheim, Schriftführer Hüller-Mannheim, Kassierer Dr. Goldbaum-Mannheim. (Diese drei Herren bilden den geschäftsführenden Ausschuß.) Erster Stellvertreter der Vorsitzenden Günther-Karlsruhe, zweiter Heinrich Müller-Freiburg; Beisitzer: Amend-Karlsruhe (neugewählt), Montau-Helberberg, Brunner-Offenburg, Reithöfer-Daher, Hübler-Schopfheim, Bittrich-Freiburg. Der Vorsitzende schloß die Versammlung gegen 3 1/2 Uhr.

# Aus dem Stadtkreise.

## Einweihung des Altersheims der Elisabeth v. Offensand-Bercholz-Stiftung.

Am Mittwoch nachmittag fand in dem in der Weinbrennerstraße gelegenen Gebäude der Elisabeth v. Offensand-Bercholz-Stiftung die Feier der Einweihung des Neubaus statt. Zu dem festlichen Akt, der in dem mit frischem Grün ausgeschmückten Speisesaal vor sich ging, hatten sich eingeladen: Großherzogin Luise, Erzherzogin v. Freudental als Vertreter der Großherzogin und der Großherzogin, ferner Erz. v. Andiam, Erz. v. Chelius, Minister Freiherr v. Bodman, Landeskommissar, Geh. Oberregierungsrat Lab, Amtsvorstand Dr. Seidenadel, Oberbürgermeister Siegrist, Prälat Schmitt-henner als Vertreter des evang. Oberkirchenrats, Minister a. D. v. Marschall, Frau Oberbürgermeister Lauter als Vertreterin des Bad. Frauenvereins, zahlreiche Geistliche, die Oberin des evang. Diakonissenhauses, die leitende Schwester des neuen Hauses und die Insassen der Stiftung.

Großherzogin Luise wurde am Eingang des Gebäudes von Geh. Oberbaurat Dr. Baumeister namens des Verwaltungsrats begrüßt und in den Saal geleitet. Die Feier nahm mit einem geistlichen Lied „Lobe den Herrn“ ihren Anfang, worauf Pfarrer Kaß seiner Festansprache die Psalmworte „Gott lebe uns eine Zeit auf, er hilft uns aber auch“, zugrunde legte. Der Geistliche dankte in seinen Ausführungen dem Stifter für die reiche Spende und dem Großherzog für das der neuen Anstalt entgegengebrachte lebhaft und warme Interesse. Auch die Familie des Stifters, von der niemand an dem Fest teilnehmen könne, habe ihrer Freude an dem Unternehmen offensichtlich Ausdruck gegeben. Der Geistliche dankte ferner den Staatsbehörden, der kirchlichen und politischen Gemeinde und den Vertretern der Inneren Mission für ihre Anwesenheit und ihre herdurch bekundete Anteilnahme. Mit einem Gebet, in dem der Geistliche den Segen Gottes auf das neue Werk der Nächstenliebe herabschlechte, und einem abend-maligen Chorgesang schloß dieser Teil der Feier.

Geh. Oberbaurat Baumeister gab sodann in einer kurzen Ansprache einen Ueberblick über die Geschichte des Hausbaues. Im Februar des Jahres 1909 war dem Verwaltungsrat der Diakonissenanstalt die Stiftung in Höhe von 700 000 M zuteil geworden. Anfänglich bestanden Schwierigkeiten hinsichtlich der Platzfrage für das neue Haus, da der vom Stifter bezeichnete, aber nicht direkt bestimmte Platz an der Vorholzstraße für den Neubau nicht genügte. Durch das Entgegenkommen der Stadt Karlsruhe war es dann möglich geworden, in der Weinbrennerstraße das Haus aufzurichten. Der Plan wurde von Geh. Oberbaurat Baumeister ausgeführt und im Frühjahr 1911 der erste Spatenstich getan. Nach sieben Monaten Bauzeit war das Haus unter Dach und die Innenaussstattung im Herbst d. J. beendet, so daß das neue Gebäude am 1. Oktober d. J. betriebsfähig war. Der gesamte Aufwand für den Bau und die Einrichtungen wie auch der Gartenanlagen bezifferte sich auf 300 000 M, genau, wie das im Voranschlag vorgeesehen war. Der von dem 700 000 M betragenden Vermächtnis restierende Betrag von 434 000 M einschl. der aufgelaufenen Zinsen wird zum Betrieb des Hauses verwendet. Der Redner nahm in seinen Darlegungen die Gelegenheit wahr, dem Bauleiter, Architekten J. Maier, und allen am Bau Beteiligten Dank zu sagen. Das neue Gebäude umfaßt 47 Einzelzimmer, einen großen Speisesaal, einen Besal und im 1. und 2. Stockwerk je einen großen Wohnraum. Zum Schluß wüßte der Redner, daß Gott Segen in dem Hause stets walten möge, wie das die Inschrift über der Eingangstür besagt.

Anschließend an die Feier wurde ein Rundgang durch das neue Haus unternommen, bei dem man sich nicht allein von der praktischen Anlage, sondern auch von der Behaglichkeit und Wohnlichkeit wie der freundlichen und hellen Ausstattung überhaupt überzeugen konnte. Auf einer besonderen schwarzen Marmorplatte, die im Erdgeschoß über einem zierlichen Brunnen angebracht ist, wird des Stifters mit folgenden Worten gedacht: „1909. Diese Anstalt wurde gestiftet zu Ehren und in treuem Andenken an seine teure, innig geliebte Mutter Elisabeth v. Offensand-Bercholz von dem Bercholzshauptmann Wilhelm v. Offensand-Bercholz.“

**Schedvertehr.** Von dem Verfahren der Begleichung von Fernsprech- und gedruckten Telegrammgebühren im Postfachvertehr wird im hiesigen Bezirk von den Postfachstationen noch wenig Gebrauch gemacht. Da anderwärts im Reichs-Postgebiet eine regere Benutzung dieser Einrichtung stattfindet, wird auf dieses Verfahren besonders hingewiesen.

**Pflichtig irtinnig** wurde am 18. l. Mts., nachmittags, ein in der Adlerstraße wohnender, gestheimer Kellner. Er schlug die Scheiben des Glas-schloßes ein und zertrümmerte Möbelstücke. Der Kranke wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

**Stillschickselvergehen.** Am 18. d. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr, hat ein unbekannter, etwa 35 Jahre alter Mann am südwestlichen Ausgang von Dal-landen an einem 4 Jahre alten Mädchen unfittliche Handlungen vorgenommen. Der Täter wurde von einem Gärtner verjagt, worauf er sich in den Wald Rappenswörth-flüchtete. Auf seiner Flucht sprang er durch den etwa 1 Meter tiefen Federbach, so daß er vollständig durchnäßt worden sein muß. Dieser Umstand ist vielleicht geeignet, den unbekanntem Täter zu ermitteln, wenn dahingehende Wahrnehmungen der Kriminalpolizei oder Gendarmerie um-gehend zur Kenntnis gebracht werden. — Ein weite-res Vergehen wurde am Dienstag abend kurz nach 7 Uhr in einem Hauseingang der Bürgerstraße verübt. Dort hat ein unbekannter Mann, etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, mit starkem Schnurrbart, der eine Brille trug, ein 9 Jahre altes Mädchen beim Zeitungsaustragen angehalten, ihm 10 Pfennig verprochen und unfittliche Handlungen an ihm vorgenommen. Auch hier wurde der Täter erpatpt und verjagt, aber nicht eingeholt.

**Anfälle.** Durch einen Sturz auf der Treppe zog sich dieser Tage eine in der Degenfeldstraße wohnende Witwe schwere innere Verletzungen zu, an deren Folgen sie am 17. l. Mts. starb. — Gestern früh wurde in den Anlagen am Kaiserplatz ein vom Chauffeur verlassener beschädigter Kraft-wagen aufgefunden. Auch sind die Einfriedigung

an den Anlagen, ein Leitungsmaß der Straßenbahn sowie ein Anlagebaum beschädigt. Ob Personen verletzt sind und wie sich der Unfall zugetragen hat, ist nicht bekannt. — Ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Bierfuhrwerk erfolgte an der Kreuzung Kaiserallee und Poststraße dadurch, daß der Lenker des Fuhrwerks zu kurz vor einem herannahenden Straßenbahnwagen das Gleis kreuzen wollte. Der letztere wurde beschädigt. Ver-letzt wurde niemand. — An einen unbee-leuchteten Lastwagen, der in der Schützenstraße auf-gestellt war, stieß ein Radfahrer, kam zu Fall und zog sich eine erhebliche Knieverletzung zu. Auch wurde das Fahrrad stark beschädigt.

**Zimmerbrand.** Spielende Kinder warfen ein brennendes bengalisches Streichholz durch das offene Fenster einer Wohnung der Waldhornstraße, wodurch ein Zimmerbrand entstand. Das Feuer konnte vom Wohnungsinhaber gelöscht werden. Der entstandene Schaden ist unbedeutend.

## Bereine, Veranstaltungen und Vorführungen.

**Die Gesellschaft „Justitia“ Karlsruhe** feierte kürzlich in dem Festsaal des Hotels „Friedrichshof“, der dicht besetzt war, ihr 10. Stiftungsfest. Nach einleitenden Musikstücken der Kapelle Bürgers, hielt der 1. Vorstand Herr Armbruster die Festrede, in der er in anschaulicher Weise die Entwicklung der Gesellschaft schilderte. Seiner mit großem Beifall aufgenommenen Rede folgten abwechselnd Gesangs- und Musikvorträge. Von ganz besonderer Leistung waren die Tenorsoli des Herrn D. Soulier, dessen wohlgeschulte und vielversprechende Stimme in den vorgetragenen Liedern und Arien voll zur Geltung kam; er bot mit der Gralserszählung aus Kopenhagen einen wahren Kunstgenuss. Die Kanariebegleitung lag in den Händen der Frau Soulier, die ihrer Auf-gabe voll gewachsen war. Großen Beifall löste Ehrenmitglied Herr Schöa mit seinen originell vorgetragenen Couplets aus und erfreute insbesondere mit dem als „da capo“ gegebenen dramatisch durch-aus gelungenen „Kuß“. Das Flötensolo des Herrn Kirchner verfehlte seine Wirkung nicht. Die Damen Büdel, Kist und Hertensfeld und die Herren D. Theobald, Stier, Kaß und Schneider leisteten mit dem wirkungsvoll zur Ausführung gebrachten Theaterstück „D alte Burgenherrlichkeit“ Vorzügliches. Für die im Laufe des Abends überreichten Ehrenpenden dankte der 2. Vorstand, Herr Schmidt, der „Justitia“-Heidel-berg und Mitglied Herr Weisinger den Damen der „Justitia“, Karlsruhe. Zum Zeichen der An-erkennung seiner Verdienste um die Gesellschaft dankte Ehrenmitglied Herr Schöa dem 1. Vorstand Herrn Armbruster unter Ueberreichung eines Ge-schens, wobei Herr Schöa besonders hervorhob, daß die Gesellschaft unter dessen bewährter Leitung ihr heutiges Ansehen erreicht habe. Ein Ball hielt die Festversammlung bis in den frühen Morgen bei-ammen. Das schöne Fest wird allen Teilnehmern in dauernder Erinnerung bleiben.

**v. Arbeiterbildungsverein.** Am Samstag abend veranstaltete der Verein einen Familienabend im kleinen Festhallsaal, der sich eines guten Be-suches erfreute und einen vortrefflichen Verlauf nahm. Alle Kräfte, die sich in den Dienst des Abends gestellt hatten, wirkten zusammen, um einen vollen Erfolg zu sichern. Wir nennen zunächst Fräulein Tilli Redlich, die mit ihrer frischen jugendlichen Sopran-stimme die Herzen der Hörer gefangen nahm. Sie sang, auf dem Flügel von Frau Musikinspektor Zue-rich trefflich begleitet, Lieder von Brahms, Orig und Strauß. Sie erfreute sich herzlichsten Beifalls, der ihr eine Zugabe abtrotzte. Hofkapellmeister Eugen Reg, der im Verein wohl bekannt und be-liebt ist und der an diesem Abend nur die bessere Seite erklingen ließ, gab humoristische Vorträge, Lieder zur Laute, Soldatenlieder zum Besten und errang sich mit der trefflichen Wiedergabe der ge-schickt gewählten Stücke den frohesten Beifall seiner Hörer. Die eigenen Kräfte des Vereins, die Sänger unter der Leitung von Hauptlehrer Kollmer, die Turner unter Leitung von Kaufmann B. Stum, die Turnerinnen unter Leitung des Assistenten Karl Böhlinger waren gleichfalls auf ihrem Posten und trugen zur Unterhaltung das Beste bei. Ein fröhlicher Tanz, der sich an den unterhaltenden Teil an-schloß, hielt die Mitglieder, insbesondere die junge Welt, noch lange zusammen. Der Abend war in der Tat genutzlich.

# Condon im Novembernebel.

(Nachdruck verboten.)

London, 18. November.

Früh morgens. Eine graue, freundlose Atmosphäre erfüllt die bereiten einformigen Vorstadtstraßen und lastet schwer auf den ins Geschäft hastenden Massen. Der Zeitungsjungen Ausrufe, die Anpreisungen der Händler und Hausierer, ja, selbst das emstige Schwatzen der Schulknaben und Magdlein sind nicht so frisch wie sonst und haben einen fast melancholischen Unterton. In den vollgepfropften Wägen der „Tubes“ sinken die Vorkindermenschen in die Unterwelt hinab, flirrende Züge nehmen sie auf und verschaffen sie eilends nach den Citystationen, wo die gewaltigen Wägen ihren Inhalt wieder an die Erdoberfläche tragen. Eine See von Zyglindern und steifen, schwarzen Hüten wälzt sich die grauen Treppen zum Tageslicht empor.

Tageslicht! Fröstelnd und schauernd treten wir auf die Straße hinaus: und uns umfängt brustbepfennend schwarze Nacht! Als ob ein Zauberkraft über die uns so vertrauten Plätze geschungen worden wäre, so umgewandelt nehmen sie sich jetzt aus. Das rötlichbraune Firmament, das sich immer dunkler und zuletzt ganz schwarz färbt, läßt keinen Zweifel, der Viefelgüchete ist wieder da; der Winternebel Thempelbels. Und wir spüren den ganzen unarm-herzigen Ernst des Londoner Lebens, während wir die fiedig, schwefelige Atmosphäre durchziehen. Aus den unterirdischen Regionen der Tube sind wir nun in die Unterwelt des Nebels geraten. Wie glanzlos starren die elektrischen Bogenlichter in die Finsternis! Wie traurig flackern die jaßlosen Gaslampen hin und her! Zwischen zerfliehenden Flecken nehmen sich die Glühlampen der Kontore und Warenhäuser auf dem schwarzen Grunde aus. Unerwartliche Feuerfugeln funkeln uns entgegen und entzündenden wieder: Die roten Lampen der Hypotheken. Der un-gewöhnliche Berkehrstrübel scheint noch lautenbach und vergörbert, gepenslich wühlen die Menschen und Wagenmassen durcheinander. Rauscher wettern, Signale versehen ihre Wirkung. Das Gebrüll der Autos und ihr nervenaufreizendes Getöse tönt wie aus weiter Ferne und ist doch ganz nah. Je tiefer wir

in die schwarze Nacht geraten, um so gedämpfter schwirren die Laternen, tolen die vom Nebel halb-erstickten Warnungsrufe. Und unheimlich gedämpft dröhnt der rhythmische Marsch der Cityscharen über das Pflaster. Der Londoner läßt sich sonst weder durch die Hitze noch Kälte oder Rässe seinen Humor verderben; aber heute muß er brummen! „König Schwinat das Zepfer! Er spreizt sich von einem Ende des Warenhauses bis zum andern, aus einer Kontorecke in die entgegengelegte. Breitpurig läßt sich der Sohn der Finsternis an den Restaurant-tischen nieder. Er dringt in Mund und Hals und Nase und Ohren. Er kratzt und beißt und juckt, seht sich uns auf's Antlitz, in den Nacken, auf die Brust.

Wie fremd ist uns das London dieser moroend-lichen Winternacht. Ist dort die Thema? Grau-schwarz wälzt sie sich dahin. Unheimlich hoch schallen die Rufe des Fahrmannes zu den Werften hinüber. Gelbe Bünktchen, verlorene Lichter zuden auf... Vom Flusse fort und nach Trafalgar Square! Wo ist unser Admiral, der sonst von seiner schlanken Säule in die ferne schaute? König Fog hat ihn verschluckt. Selbst die vier britannischen Riesen-löwen, die sonst huldigen zu seinen Füßen lagen, haben, so scheint's, vor dem Sohn der Finsternis die Flucht ergriffen. Covent Garden, das vielbarige Heim der Blumen und Gemüse, ist von der schwarzen Pest umfungen und ein eisenfisches Gemengel von schwebenden Pferden, Karren, Rifen und fuchenden Fuhrleuten geworden. Aus dem lebensgefährlichen Gedränge retten wir uns in den freieren Strand. Ein hellerleuchtetes, weites Schaufenster, voll von überfischen, rotprangenden Wepfeln, grünen Kür-bissen und goldenen Weizengarben bietet zum ersten Male wieder einen freundigen Anblick und gibt uns unsere alte Wärme wieder. Nicht nur in uns, auch um uns will es heller werden. Firmament und Atmosphäre tönen sich erst orangefarben, dann gelblich; die hastenden Geschirer treten deutlicher zutage. Gewaltig rinat der Nebel um die herfschaft. Aber der frische Wind troht seinem Angrimm, drängt ihn weiter und bläst ihn endlich lustig davon. Langsam nimmt die Luft ihre gewöhnliche Winterfarbe, das Straßenbild seine alltäglichen Züge an. Alles atmet befreit und dankbar auf.

Das graue Wolkenmeer hat sich geteilt, eine blaß-blaue Insel wird sichtbar, und die kleine, erst matte,

dann blutrote Sonne lächelt wie verschüchtert auf das Getriebe der Riesenstadt. Die Resonanz ragt wie-der in die Luft, in alter Majestät umlagern sie wie-der die vier Löwenwächter. Die Kutcher werden ruhiger, die Zeitungsjungen brüllen und pfeifen heiter darüber los, und mit dem alten Selbstbewußtsein stol-ziert der Citygastmann ins Bureau. Nur das eine Gefühl kann keiner mehr loswerden: der Londoner Winter hat begonnen! Karl Wichmann.

# Kleines Feuilleton.

Aus der Sprachlehre des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Argument	Entbehrl.	Beweisstoff
Reinheit	Ergebnis	Schubgeist
Genius	Geistigkeit	Geistigkeit
Milieu	Reiner	Seitenstück
Reformer	Rein	Vorwurf
Parallele	Rein	Reinlichkeitslehre
Thema	Rein	So dicitur
Weltensystem	Rein	Reinlichkeitslehre
Manuskript	Rein	Reinlichkeitslehre
Idealisierung	Rein	Reinlichkeitslehre
Wille	Rein	Reinlichkeitslehre
Reinlichkeit	Rein	Reinlichkeitslehre
Psychologisch	Rein	Reinlichkeitslehre
analytisch	Rein	Reinlichkeitslehre
charakteristisch	Rein	Reinlichkeitslehre

Was links steht, das sind so einige der Lieblings-wörter der meisten fünfzig Gelehrten; was rechts steht, sind Ausdrücke, die auch einer von der Junst, Günter Jacoby in Greifswald, in seinem Buche über „Herber als Faust“ anwendet, weil er offenbar der gediegenen Ueberzeugung lebt, daß Fremdwörter gar so oft nur Schall und Rauch sind, und daß man sich deutschen Sätzen gegenüber, auf deutsch deutlicher und verständlicher ausdrücken kann. Wann wird die Zeit kommen, daß alle deutschen Gelehrten so vernünftig sind? — Selbstverständlich passen jene Verdeutschungen nicht überall, sie sollen also auch hier durchaus nicht als einzige vorgeschlagen werden. Aber sie zeigen, daß bei richtiger Absicht sich auch deutsch so manchen „Wissenschaftliche“ sagen läßt.

# Lustige Gde.

Englischer Humor. Zu Jonny, einem sehr unge-zogenen Jungen, sagt der Sonntagsschullehrer: „Jonny, ich fürchte, ich werde dich nicht im Him-melreich wiedersehen.“ — „Ach“, sagt Jonny ganz trau-rig, „was haben Sie denn so Schlimmes angestellt?“ — „Was, Sie wollen schon aufhören?“ sagt ein Herr zu einem jungen Mann, der seine Angelgeräte ein-packt. „Wenn Sie morgen wiederkommen, dann bringen Sie aber ein bißchen mehr Geduld mit.“ „Oh, Geduld hatte ich auch heute mit, nur nicht genug Würmer.“ — Pfarrer, eine Witwe tröstend: „Ja, liebe Frau, so ist es nun einmal in der Welt, da-wahren Wert der Dinge im Leben erkennen wir erst, wenn wir sie verloren haben.“ „Ach ja, da haben Sie ganz recht, besonders wenn der Gegenstand nicht ver-sichert war.“ — „Nur einmal stimmte der Wunsch meiner Frau mit meinen Wünschen überein.“ „Wann war das?“ „Als unser Haus brannte; da wollte jeder zuerst raus.“ — Der Zug wollte eben aus der Halle fahren, als eine Dame atemlos, ein Vogelbauer in der Hand, in ein Abteil stürzte. Dem Schaffner gab sie noch schnell eine Karte und bat ihn, ihr doch zu sagen, wenn der Zug in Doncaster einliefe. Der Zug hielt an verschiedenen Stationen, und jedesmal stetzte die alte Dame den Kopf aus dem Fenster, um zu fragen, ob sie noch nicht in Doncaster wären. Endlich lief der Zug in Doncaster ein. Der Schaffner öffnete die Tür des Abteils, in dem die alte Dame saß, und sagte: „Doncaster, meine Dame, Doncaster.“ „Danke sehr“, erwiderte sie, „ich habe mir ausgerechnet, daß ich in Doncaster meinem Vogel frisches Wasser geben muß. Würden Sie so freundlich sein, mir an der Leitung dieses kleine Klappchen zu fällen?“ — „Meine Frau ist so nervös und ängstlich, daß sie in der Nacht kaum schläft.“ „Fürchtet sie sich auch vor Einbrechern?“ „Ja.“ Dagegen weiß ich ein gutes Mittel. Meine Frau litt auch daran. Da habe ich ihr einfach erklärt, daß ein Mann, der stehlen will, oder die Absicht hat, jemand zu ermorden, ganz leise arbeitet und über-haupt keinen Lärm auf der Treppe macht. Seitdem ist sie in der Nacht ruhiger.“ „Na, ich werde mich hüten“, meint der Mann, „sonst weckt mich meine Frau immer auf, wenn kein Geräusch auf der Treppe ist.“

**v. Die Heimliche Kunstpflege** (Freie Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde) hielt am Dienstagabend ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Aus den geschäftlichen Berichten des Vorstandes Hesselbacher und des Schriftführers Dr. Desterling ist für ein weiteres Publikum erwähnenswert: Das mit finanzieller Unterstützung des Staates, der Städte Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg in Auftrag gegebene Werk Dr. Beringers, „Ein Jahrhundert badischer Malerei“, als weiterer Band der von Geiger herausgegebenen Monographien erscheint demnächst. Es ist hervorragend gut in Text und Bildgabel ausgefallen und kostet nur 3 M., für Mitglieder der Heimlichen Kunstpflege noch etwas weniger. — Die Mitgliederzahl hat sich im verfloffenen Jahre fast verdoppelt; es konnte daher, um auch noch größere an der heimlichen Kunst interessierte Kreise in wünschenswertem Maße zu gewinnen, der jährliche Mitgliedsbeitrag von 8 M. auf 5 M. herabgesetzt werden. — Die nächste Veranstaltung der diesjährigen Winterzeit wird die Aufführung von „Fortunatus Bih“ Emil Gitts durch Mitglieder des Großh. Hoftheaters sein. Für alle, die seit der Aufführung von Gitts „Mauerung“ im Jahre 1908 diesen Dichter als einen ganz originalen und dramatischen Autor haben kennen und verehren lernen, verspricht dieses Vorhaben einen Genuß ersten künstlerischer Art. — Nach Erledigung des geschäftlichen Teils der Hauptversammlung, die wie üblich und jahrgemäß die Erhaltung des Jahres- und Kassenberichts, die Prüfung des letzteren usw. enthielt, las Fräulein Jiska Luise Schember eine größere Reihe eigener Gedichte vor. Es waren teils beschreibende und lehrsame Proben gereimter Prosa, aber auch gute Stimmungsbilder und sehr glücklich erfundene Fieber, wie z. B. „Vaganten des Lebens“. Die ausgezeichnet vorgetragenen Gedichte von Fräulein Schember, deren lyrischen Gaben man hin und wieder in heftigen und ausmühtigen Zeltungen begegnet ist, erzielten freundlichen Beifall. — o.

**Großh. Konservatorium für Musik.** Im ersten Vorpiel des neuen Schuljahres am Dienstag, den 19. November, abends 6 1/2 Uhr, im Saale der Anstalt stattfand, wurden folgende Stücke zu Gehör gebracht: 1. Sonate G-Moll op. 22 von R. Schumann (Fräulein Emma Lauber), 2. Arioso („Das Glöckchen des Eremiten“ von L. Meißner (Fräulein Margot Mannherz), 3. a) Waldesrauschen, b) Ave Maria von F. Listz (Fräulein Leonie Schandmaier), 4. Sonate B-Dur op. 106 von L. v. Beethoven (Fräulein Elisabeth Moritz). — Nächstes Vorpiel (Ausbildungssachen) Dienstag, den 26. November, abends 6 1/2 Uhr, im Saale der Anstalt.

**Kammerfänger Bogos Dumitoff** aus London gibt hier erstmalig heute Donnerstag, den 21. November, ein Konzert im Eintrachtsaal. Man schreibt uns dazu: Das Konzert, welches der Sänger in der Musik-Hall in Chicago gab, trug dazu bei, den außerordentlichen Eindruck noch zu vertiefen, welchen der Sänger gelegentlich seines früheren Auftretens dort gemacht hat. Mit seiner Stimme voll Weichheit, Reinheit, Wärme und Süße ist er einer der größten Baritonisten unserer Zeit. Schon das bloße Hören einer Stimme von solcher Schönheit entzückt und wenn die Kunst, mit welcher sie gebraucht wird, so außerordentlich ist, muß das Resultat ein Gesang von ganz bedeutender Anziehungskraft sein. Niemals überwältigt Herr Dumitoff durch die Stärke des Tons, aber er bewundert durch vollkommene Klangschönheit und er hält seine Zuhörer im Bann durch die vollendete Meisterhaftigkeit, womit er das ihm geschenkte liebliche Organ gebraucht. Er ist ein Sänger, der wenige seinesgleichen hat in der heutigen Konzertwelt, und als interpretierender Künstler beweist er, daß er nicht nur temperamentvoll, intelligent und ernst, sondern auch im höchsten Grade musikalisch ist. Das Konzert wird veranstaltet von der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf., wo noch Karten zu 4, 3, 2 und 1 M. zu haben sind.

**Das Stuttgarter Trio**, Professor Carl Wendling, Professor Max Bauer und Solocellist Alfred Saal, gibt sein diesjähriges Konzert am kommenden Montag, den 25. November im Eintrachtsaal. Das ausgezeichnete Trio, welches im vorigen Winter zum ersten Male hier spielte, wurde bei seinem letzten Konzert mit enthusiastischem Beifalle aufgenommen und gehört unstreitbar zu den hervorragendsten Triovereinigungen der Gegenwart. Es wäre daher wohl sehr zu wünschen, wenn die Künstler in diesem Winter einen starken Besuch erwarten dürften. Die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf., Kaiserstraße 114, leitet die Veranstaltung.

**Karlsruher Streichquartett.** Man schreibt uns: Am Dienstag, den 26. November findet im Eintrachtsaal der 2. Abend von Hofkonzertmeister Deman und Kammervertuosen Bühlmann, Müller, Schwanzara unter gütlicher Mitwirkung der Herren Dr. Meyer v. Dusch (Klavier) und Kammermusiker Kämpfe (Oboe) statt. Zur Aufführung gelangen: Mozarts entzückendes Quartett mit Oboe, von Duschs Violinsonate, wobei der Komponist den Klavierpart freundlich übernommen hat, und Mendelssohns klaviersolles Es-Dur-Quartett. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf., Kurt Ueffeldt, Kaiserstraße 114, zu haben.

**Kaiserpanorama.** Von heute Donnerstag bis einschließlich Samstag ist ein interessanter Zyklus: „Vom Rhein in die Vogesen“ ausgestellt. Hervorzuheben wären in dieser Ausstellung die Burgruinen in ihrer romantischen Umgebung, z. B. die Illrödersburg, Giersburg, Hohhöhnigsburg, Kaiserberg und das Rienzheimer Schloß. An herrlichen Partien zu dem schwarzen und weißen See, zum Kurort „Drei Kuppeln“ und an einer herrlichen Waldpartie bei Hoheneck können wir uns im Geiste beteiligen. Einen bedeutenden Aufschwung nimmt der Winterport in den Vogesen. — Am Sonntag, den 24. November an, kommt ein weiterer Zyklus aus der höchst interessanten Indienreise unseres Kronprinzen zur Vorführung.

**Landesbuch-Auszüge.**  
**Cheausgabe.** 20. November: Eward Begerer von Hornberg, Bierbrauer hier, mit Katharina Rind von Reichenburg; Friedrich Brian von Bervangen, Milchhändler hier, mit Emma Arnold von Buggingen; Ernst Flegel von Greshausen, Witzschalmmeister hier, mit Anna Lampp von Gündlingen; Adolf Frieß von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Dulek von Durlach; Georg Gutgell von Waffensweiler, Wagner hier, mit Karoline Barth von Malsch.  
**Geburten.** 13. November: Hans Heinrich, Vater Heinrich Röber, Oberingenieur. — 14. November: Klara Luise, Vater Friedrich Sponagel, Schlosser.

— 15. November: Frieda Philippine Elma Johanna, Vater Heinrich Marx, Sergeant; Anna Klara, Vater Friedrich Kalkbrenner, Monteur; Christiana Pauline, Vater Karl Bipp, Eintastler; Erta, Vater Wilhelm Weiser, Wechamiter. — 16. November: Heinz Alfred, Vater Oskar Seeligmann, Bankier. — 17. November: Adolf, Vater Martin Kuno, Vater Kuno Weber, Schlosser; Paul Theodor, Vater Theodor Wager, Kaufmann. — 19. November: Maria, Vater August Dittes, Schlosser.

**Todesfälle.** 18. November: Dr. Moritz Steude, Sekretär, Wimer, alt 48 Jahre. — 19. November: Justine Fig, alt 67 Jahre Ehefrau des Gepächschaffners Karl Fig.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.** Donnerstag, 21. November: 11 Uhr: Dr. Moritz Steude, Redaktionssekretär, Hirschstraße 71; 1/2 Uhr: Justine Fig, Gepächschaffners-Ehefrau, Kaiserstraße 9; 2 Uhr: Rosine Dreiter, Aufseherin-Witwe, Luffenstraße 15; 1/2 Uhr: Kath. J. Schimpf, Maschinenriehelien-Ehefrau, Scheffelstraße 30.

**Vortrag Rebmann über das Murgwerk.**  
**Karlsruhe, 20. Nov.** Die getrigge, vom national-liberalen und jungliberalen Verein hier veranstaltete Versammlung im kleinen Festhalleaal war stark besucht; sie wurde eröffnet und geleitet von Professor Bollmer.

In seinem Vortrag über das Murgwerk behandelte der national-liberale Parteichef, Abg. Rebmann, die Lage, den Bau und die Einrichtungen des Murgwerks, die Wasserkräfte des badischen Landes, des Deutschen Reiches sowie bestehende Wasserkraftwerke und Stauanlagen an der Murg und an anderen Murgflüssen. Von den rund 500 000 Pferdestärken, die das badische Land insgesamt an nutzbaren Wasserkräften besitzt, soll zunächst nur die Hälfte verwertet werden. Daß die Wasserkräfte des Landes erst seit neuerer Zeit in größerem Maße nutzbar gemacht werden, sei auf die Erfindungen des Transports der elektrischen Energie und auf die Erfindung der Turbine zurückzuführen. Es gelte nicht, die Privatindustrie als solche zu bekämpfen, sondern nur ihrer Monopolstellung vorzubeugen. Mit der Darlegung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des staatlichen Murgwerks schloß Redner seinen interessanten, von gründlicher Sachkenntnis zeugenden, beifällig aufgenommenen Vortrag, indem er betonte, daß das Wasser ein nationales Gut, ein Stück Nationalvermögen sei, das nach nicht an die Privatindustrie schrankenlos ausliefern dürfe, sondern schützen müsse, wie man vielleicht in späterer Zeit auch noch die Kohle als nationales Gut schützen und schützen werde.

Da wir über das Murgwerk schon mehrfach eingehend berichtet haben, können wir uns auf diesen kurzen Bericht beschränken.

**Sozialpolitische Rundschau.**  
**Die badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen.**

**Hornberg, 20. Nov.** Der diesjährige Gautag des Schwarzwaldbundes des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen fand hier im Hotel „Bären“ statt. Landesverbandspräsident Riederbühl verbreitete sich über die zahlreichen, sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen des Landesverbandes, deren Benutzung er angelegentlich empfahl. Den Vortrag über Submissionswesen hatte Handwerkskammersekretär Hausherr jr. in Mannheim bereitwillig übernommen. Der Verbandspräsident verbreitete sich noch über Jugendfürsorge und Sparbanken, zwei Einrichtungen, mit deren Ausbau sich der Landesverband zurzeit ganz besonders befaßt.

**Kommunalpolitische Umschau.**  
**Städtische Lebensmittelversorgung.**

**Freiburg, 20. Nov.** Mit der Verabreichung der aus Mitteln der Merianischen Sparpuppenstiftung zu beschaffenden Suppe, die hiesigen armen Einwohnern zugute kommen soll, wird am 2. Dezember 1912 begonnen werden. Von diesem Tage ab werden für bedürftige Kinder Suppe und Brot aus Mitteln der Stadtkasse verabfolgt werden.

Außer dem Verkauf von Seefischen, Fleisch und Kaninchen wird die Stadtverwaltung in Schöneberg auch einen Handel mit Gemüsen, die auf städtischen Ländereien gezeugt werden, einrichten. In der letzten Woche, wie der „Frl. Ztg.“ geschrieben wird, bereits vierzig Zentner Weißkohl zum Preise von zwei Pfennig das Pfund verkauft worden. Der Vertrieb ist so gedacht, daß das Gemüse zunächst an Schöneberger Kleinhandlcr zu einem sehr mäßigen Preise abgegeben wird mit der Verpflichtung, daß der Weiterverkauf an die Bevölkerung nur in kleinen Mengen zu den von der Stadt festgesetzten Preisen erfolgen darf. Am kommenden Jahre sollen besonders große Mengen von Gemüsen auf den städtischen Ländereien gepflanzt werden.

**Gerichtssaal.**  
**Tagesordnung der Strafkammer 1. Sitzung:** Freitag, den 22. November, vormittags 9 Uhr. 1. Karl Ludwig Flud, ehemaliger Stadtkassen-dienstler hier, wegen Urkundenfälschung. 2. Wilhelm Wiegele, Schneider von Rippurt, wegen versuchten schweren Diebstahls. 3. Adolf Erik Suellmann, Student aus Meaborg (Finnland), wegen Widerstand und verurteilter Gefangenensbefreiung. 4. Josef Franz Paul Riegel, Kaufmann aus Bruchsal, wegen Körperverletzung. 5. Jakob Wilhelm genannt Heinrich Ziegler, Maurersebeteute in Wadhof, wegen Unterschlagung.

**## Karlsruhe, 19. Nov.** Sitzung der Strafkammer 1. Vorsitzender: Landgerichtsrat Baumgartner. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.  
Die am Morgen begonnene Verhandlung gegen den wegen Betrugs und Konkursvergehens angeklagten Kaufmann Julius Neuburger aus Forstheim wurde am Nachmittag fortgesetzt.  
Aus den weiteren Angaben des Angeklagten ging hervor, daß er auch fernerhin mit seinem Schwager Weill in Geschäftsverbindung blieb. Weill bezog sämtliche Waren, deren er bedurfte, von Neuburger. Zahlungen leistete er mit Schecks. Er war aber fast nie in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen voll zu erfüllen, so daß seine Schuld immer mehr an-

wuchs und schließlich mehrere hunderttausend Mark betrug. Für die Jahre 1907 und 1908 stellte Weill seinem Schwager Neuburger glänzende Geschäfte in Aussicht, so daß dieser sich dadurch bestimmen ließ, bei Bijouteriefabrikanten und Edelsteinhändlern bedeutende Bestellungen zu machen und Weill die Waren zu liefern. Er tat dies auch weiterhin, obwohl er erkennen mußte, daß es mit den glänzenden Geschäften nichts war. Neuburger ging dadurch Engagements ein, die ihn zwangen, seinen Bankredit voll auszunutzen und sich neue Mittel zu verschaffen. Er mußte nach und nach Wechselverpflichtungen eingehen, deren Deckung ihm immer schwieriger wurde. Der Bankleiter Otto Kahn des Bankinstituts, mit dem Neuburger in Verbindung stand, erkannte immer mehr, daß es mit dessen finanziellen Verhältnissen zurückging, und er forderte deshalb von dem Angeklagten eine volle Aufklärung über seine Lage. Es kam dabei zwischen beiden zu heftigen Auseinandersetzungen, die dazu führten, daß die Bank die Vorlage einer Bilanz und eine Aufstellung über im Umlauf befindliche Wechselzettel verlangte. Aus der Bilanz und der Aufstellung ging hervor, daß Neuburger 315 000 M. in Akzepten an Steinhändler und 310 000 M. an Bijouteriefabrikanten schuldete. Das Vermögen des Neuburger wurde in der Bilanz mit 160 000 M. angegeben, die Aktiven waren mit über 700 000 M. gebucht. Sie bestanden aber in der Hauptsache aus Forderungen an den Jacques Weill in Mexiko. Da die Bank auch die Guthaben nicht für besonders sicher hielt, forderte sie von Neuburger, daß er für den gewährten Kredit Deckung verschaffe. Die Bank trat dann von sich aus zu diesem Zwecke mit den Porzellanherstellern Weill in Verbindung und erreichte es, daß der Vater des Neuburger eine weitere Bürgschaft von 40 000 M. übernahm.

**## Karlsruhe, 20. November.**

Die gestern abend 11 Uhr abgebrochene Verhandlung wurde heute vormittag 10 Uhr fortgesetzt. Aus dem weiteren Verlaufe ging hervor, daß den Hauptgläubigern des Angeklagten, den Fabrikanten Bentner, Schall, Burkhardt und Kahn, dessen schwierige finanzielle Lage nicht verborgen bleiben konnte. Sie hielten ihre Forderungen aber nicht für gefährdet, da sie nach den ihnen gewordenen Mitteilungen annehmen mußten, daß das Geschäft des Hauptabnehmers des Neuburger, des Jacques Weill in Mexiko, in bester Ordnung und dessen Warenlager intakt sei. In Wirklichkeit war das jedoch nicht der Fall. Der Angeklagte erhielt Aufklärung über die geschäftlichen Verhältnisse seines Schwagers Jacques in Mexiko von seinem früheren Buchhalter Kehler, den er nach Mexiko geschickt hatte, damit er dort in das Geschäft des Jacques Weill eintrete und ihn über die Lage von Zeit zu Zeit unterrichte. Aus den Briefen des Kehler an den Angeklagten erfuhr dieser, daß Jacques Weill das Geschäft vernachlässigte, daß er der Spielereihaftigkeits frohte und zur Deckung der Spielerschulden einen großen Teil der gestandenen Waren veräußerte. Er erfuhr weiter, daß Weill sich stets in Zahlungsschwierigkeiten befand und sich die Mittel, diesem Zustand zu begegnen, zum Teile ebenfalls durch den Verkauf von Edelsteinen und Bijouteriewaren verschaffte. Trotzdem veräußerte Neuburger seinen Fabrikanten das Gegenteil.

Der Anklage mußte zugeben, die Briefe von Kehler erhalten zu haben. Er erklärte aber, daß er die Mitteilungen nicht für ernst genommen, da Kehler mit Jacques Weill Streit gehabt und ein aufgeregter Mensch gewesen sei.  
Durch seine Hauptgläubiger kam in dem Konkurs Neuburger ein Arrangement zustande und der Anklage wurde dadurch in die Lage gesetzt, seine Akzente einzulösen. Die Warengläubiger sollten durch Ratenszahlungen gebet werden, aber der Zusammenbruch war unvermeidlich.

**Das Eisenbahnunglück bei Leopoldshöhe vor Gericht.**

**T. Freiburg, 19. Nov.** Bei nur schwach besetztem Zuhörerraum begann heute vormittag unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Mühlhölz vor der Strafkammer die Verhandlung gegen den 31 Jahre alten, verheirateten Rangierer Fritz Geitlinger von Bollbach und 47 Jahre alten Hilfsweichenwärter Wilhelm Argast von Saltingen, welche angeklagt sind, das Eisenbahnunglück, das sich in der Nacht vom 30. auf 31. März auf der Station Leopoldshöhe ereignete, bei dem der Lokomotivführer Joh. Kihl und der Heizer Hermann Leber getötet wurden, verschuldet zu haben.  
Bei seiner Vernehmung bestritt der Angeklagte Geitlinger, daß er durch Unachtsamkeit das Unglück verschuldet habe; er muß allerdings einräumen, sich über die richtige Stellung der Weiche nicht überzeugt zu haben, aber es sei dies geschehen, weil er noch anderweitig dienstlich beschäftigt gewesen wäre. In der Verhandlung wird festgestellt, daß der hier in Frage kommende Zug — Eilzug 6007 — von Konstanz mit 4 Minuten Verspätung eintraf. Es mußten dem Zuge noch einige Wagen angehängt werden; die Weiterfahrt nach Basel hätte um 12.50 Uhr erfolgen sollen. Geitlinger gibt seine Erklärungen in recht unsicherer Weise; er scheint sehr verwirrt zu sein und verwickelt sich wiederholt in Widersprüche. Der Angeklagte Argast gibt seine Erklärungen schon bestimmter. Wie Geitlinger lehnt auch er ein Verschulden ab; er behauptet, daß er aus technischen Gründen die Weiche AB nicht hätte umstellen können. Auf die Vernehmung folgt eine längere Auseinandersetzung zwischen dem Vorsitzenden und den technischen Sachverständigen über die Geleise- und die Weichenanlagen auf dem Bahnhof Leopoldshöhe und die Dienstvorschriften der beiden Angeklagten, wobei namentlich an den Angeklagten Geitlinger wiederholt Fragen gerichtet wurden, die dieser aber nicht in aufklärender Weise beantworten konnte, wie er auch über die einzelnen Phasen des Unglücks keine vollständige und zusammenhängende Erklärung geben konnte. Geitlinger hatte vor dem Untersuchungsrichter angegeben, daß er infolge Ueberanstrengung den ihm übertragenen Dienst nicht richtig ausführen konnte. In der heutigen Verhandlung wird festgestellt, daß dem Nachdienst des Angeklagten eine längere Ruhepause vorausgegangen sei. Er war um 1/2 Uhr zum Dienst angetreten und die Arbeitszeit hätte je nach Umständen bis 1/2 oder 2 Uhr gebauert. Es wird festgestellt, daß von 10 Uhr abends bis morgens 4 Uhr nur ein Mann im Rangierdienst tätig sei. Der Verteidiger Fröhlich wirft die Frage auf, warum der Bahnhof Leopoldshöhe in bezug auf das Dienstpersonal so stiefmütterlich behandelt werde und namentlich die nötige Aufsicht fehle. Sachverständiger Bertram erklärt, daß der Bahnhof Leopoldshöhe nicht anders behandelt werde als andere Bahnhöfe von gleichem Umfange und Größe. Das Aufsichtspersonal hat seine Aufgabe vollkommen erfüllt. Vom Vorsitzenden wird dem Angeklagten

Geitlinger vorgehalten, daß er selber dem Untersuchungsrichter zu Protokoll gegeben habe, er sei mit den Einrichtungen und der Anlage des Bahnhofes Leopoldshöhe sowie mit den dienstlichen Obliegenheiten vollständig vertraut, was dieser bestätigt.

Der Deutcher äußert sich über das Sehermögen des Angeklagten Geitlinger, das er als nahezu, doch nicht als ganz normal bezeichnet.  
Dem Angeklagten Geitlinger werden verschiedene Dienstverletzungen vorgehalten, so u. a. daß er sich in pflichtwidriger Weise von seiner Weiche entfernt habe. Der Angeklagte gibt darüber eine ausweichende Antwort und verweigert gegenüber weiteren Vorhalten überhaupt auf eine Erklärung. Des bestimmten behauptet der Angeklagte und bleibt trotz wiederholten Vorhalts dabei, daß er ein Signal gegeben, das aber nicht beachtet worden sei. Der Vorsitzende hält ihm vor, daß keiner der Zeugen ein Signal gehört habe.  
Der Angeklagte Argast gibt über die gemachten Vorhalte auch die Erklärung ab, daß er kein Verschulden an dem Unglück trage, denn er habe rechtzeitig seinem Kollegen Wiedmann die Weisung zur Zurückstellung gegeben, was dieser auch getan habe, was zwar von der Anklage bestritten wird. Der Angeklagte bleibt dabei, nach Dienstvorschrift gehandelt zu haben. Daß er kurz vor dem Unfall während der arbeitsfreien Zeit geschlafen habe, bestritt der Angeklagte, trotzdem aber er das vor sich gehende Rangiermanöver nicht gehört. Der Vorsitzende hält ihm wiederholt vor, daß er die Entgleisung mitverschuldet habe, weil er geschlafen habe.

Das Verhör dieses Angeklagten, an welches eine längere sachtechnische Erörterung über das Mitverschulden des Angeklagten sich knüpfte, füllte den größten Teil der Nachmittagspause aus.

**Sport.**  
**Winterport.**

**ff. Wettermeldungen.** Am Dienstag abend hat im gesamten Schwarzwald heftiges Schneegestöber eingesetzt, das mit geringen Unterbrechungen den Mittwoh über anhält; die Temperaturen sind zwar nur wenig gefallen, doch beschränkt sich der Schnee oberhalb 700 Meter und steigt die schon vorhandene Schneedecke erheblich. Die Winterportausichten sind somit in den höheren Lagen sehr günstig. Auch von den Bogenen werden starke Schneefälle gemeldet. Es berichten: **Sundseck:** starker Schneefall, 2 Gr. Kälte, Westwind, Schneehöhe etwa 30 cm, darunter 10 cm trockener Neuschnee, Schibahn gut bis Wiedenselsen; **Plättig:** 5 cm Neuschnee auf 10 cm altem Schnee, weich, 0 Grad, Schneefall, Schibahn fahrbar; **Unterstadt-Hornisgrinde:** lebhaftes Schneegestöber, starker Westwind, 2 Grad Kälte, Neuschnee trocken, 10—12 cm hoch, Alt Schnee 20 cm, Schibahn sehr gut bis halbwegs Immenstein; **Mummelsee:** 30 cm Schnee, darunter 5—10 cm Neuschnee, starker, anhaltender Schneefall, Schibahn sehr gut bis Wolfbrunnen, 3 Gr. Kälte; **Kuhstein:** heftiger Schneefall, Westwind, 2 Gr. Kälte, 12 cm Neuschnee, 25 cm Alt Schnee, trocken, Schibahn sehr gut bis Wolfbrunnen; **Kniebis:** starker Schneefall, 10 bis 15 cm Neuschnee auf 30 cm Alt Schnee, trocken, 2 Grad Kälte, Westwind, Schibahn sehr gut; **Furtmungen:** Neuschnee, anhaltender Schneefall, 1 Grad Kälte, 30 cm Schnee, Schi- und Schlittenbahn sehr gut; **Hintergarten:** 5—10 cm Neuschnee, pulvrig, Schneefall, Westwind, 2 Gr. Kälte, Schi- und Schlittenbahn gut; **Feldberg:** 55 cm Schnee, darunter 15 cm pulvrig, Neuschnee, 5 Gr. Kälte, anhaltender Schneefall und Nebel, Schi- und Schlittenbahn ausgezeichnet bis Titisee; **Herzogenhorn-Rasthaus:** 60—70 cm Schnee, starker Schneefall, Westwind, Neuschnee 15 cm, pulvrig, sehr gute Sportbahnen bis Titisee und Todmau; **Schauinsland-Halde:** 15 cm Neuschnee, 35 cm Alt Schnee, 3 Gr. Kälte, Pulverschnee, Schibahn ausgezeichnet bis 700 m abwärts.

**Pferderennen.**  
**## Mannheim, 20. Nov.** Die Mannheimer Badenia wurde in der letzten Rennstiftung des Bad. Rennvereins auf eine Preishöhe von 70 000 Mark gebracht. Die Badenia ist damit wieder das wertvollste und bedeutendste deutsche Herrenreiten geworden.

**## Baden-Baden, 20. Nov.** Nach den Propositionen des Internationalen Klubs für den Großen Preis von Baden 1914 und das Fürstentum-Berg-Memorial 1915 sind für den Großen Preis wieder 80 000 M. ausgesetzt für Jährlinge und ältere Hengste und Stuten aller Länder. Das Fürstentum-Berg-Memorial ist mit Geldpreisen im Gesamtbetrag von 50 000 M. und mit einem Ehrenpreis ausgestattet. Das Rennen ist offen für 1912 geborene Hengste und Stuten aller Länder.

**Luffahrt.**

**Berlin, 20. Nov.** Einen schwierigen Ueberlandflug legten gestern die beiden Militärflieger Leutnant Joly und Leutnant Heinz zurück, die vorgestern nach Stettin gekommen waren. Um 1/3 Uhr stiegen die Flieger bei günstigem Wetter auf dem Stettiner Erzieherplatz auf und entschweben in ziemlich großer Höhe schnell den Wäldern. Auf ihrem Flug in südlicher Richtung gerieten sie plötzlich in schlechtes Wetter und dichte Nebelmassen. Ein jäh einsetzender Hagelsturm machte jede Orientierung unmöglich. Trotzdem wurde der Flug fortgesetzt. Man kam bis Zerperscheule, wo man jedoch ebenfalls so starke Nebelmassen vor sich sah, daß eine Landung erfolgen mußte. Man schritt hinter dem Ort zur Landung. Die Einwohner brachten den Apparat in Sicherheit.

**Die Alten haben ihn Windmond genannt**

den November, und sie haben gewußt warum. Ni doch kein Monat so sehr durch Wind und Nebel ausgezeichnet, als der vorletzte Monat des Jahres — feiner aber natürlich auch gefährlicher für empfindliche Menschen, als wieder dieser Monat. Um diese Zeit dürfen Franzische Sommer-Winter-Badefrauen in keinem Hausball stehen, denn sie bei pflichtig auftretenden Erkältungen, Erkranlungen vorzubeugen. Die Schachtel kostet nur 25 Pf. und ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben. Man hüte sich aber vor Nachahmungen.

Frucht-Konserven

Table listing various fruit conserves like Mirabellen, Heidelbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, etc., with prices per 1/2 and 1/4 dose.

50.000 ca. DOSEN KONSERVEN

Fisch-Konserven

Table listing various fish conserves like Heringe in Gelee, Bismarck-Heringe, Rollmöpse, etc., with prices per dose.

Ausnahme-Angebot zu besonders niedrigen Preisen von heute bis einschließlich Samstag.

Table listing vegetable and bean conserves like Gemüse-Erbsen, Junge Erbsen, etc., with prices per 1/2 and 1/4 dose.

Table listing bean conserves like Schnittbohnen, Junge Schnittbohnen, etc., with prices per 1/2 and 1/4 dose.

Table listing vegetable conserves like Stangenspargel, Champignons, etc., with prices per 1/2 and 1/4 dose.

Table listing vegetable conserves like Champignons, Morcheln, etc., with prices per 1/2 and 1/4 dose.

Table listing bean conserves like Erbsen mit Karotten, Junge Erbsen mit Karotten, etc., with prices per 1/2 and 1/4 dose.

Wurst

Table listing various types of sausage like Feine Salamiwurst, Feine Cervelatwurst, etc., with prices per Pfund.

Table listing coffee and chocolate products like Gebr. Kaffee, Kakao, etc., with prices per Pfund or package.

Table listing sugar products like Zucker, Würfel, Gries, etc., with prices per Pfund or package.

Table listing various types of beans like Erbsen, grün, gespalten, etc., with prices per Pfund.

Käse

Table listing various types of cheese like Echten Tilsiter Käse, Münsterkäse, etc., with prices per Pfund or piece.

Morgen eintreffend: Echte Kieler Sprotten Kiste 105 Pfennig.

Geschwister

KNOPF

Table listing various types of jam and marmalade like Gem. Marmelade, Pflaumenmus, etc., with prices per Pfund.

Table listing various types of sausage like Halberstädter Würstchen, Kraftwürstchen, etc., with prices per Pfund.

Weihnachts-Aufträge

Advertisement for 'Paradies-Betten' (Paradise Beds) and other Christmas gifts, mentioning 'Reformhaus Neubert'.

Jean Kissel

Advertisement for Jean Kissel products, including fish, vegetable, and fruit conserves, and other goods.

Die Damen der Südstadt

Advertisement for 'Die Damen der Südstadt' sewing school, offering lessons in sewing and tailoring.

Haar-Uhrketten

Advertisement for 'Haar-Uhrketten' (Hair Watch Chains) by Oskar Decker, featuring various styles and prices.

Schuhwaren!

Advertisement for 'Schuhwaren!' (Shoe Goods) by 'Schuhhaus „Hansa“', listing various types of shoes and their prices.

Donnerstag

Freitag

Samstag

# Nur noch drei Reste-Tage

Zum Verkauf kommen zu besonders vorteilhaften Preisen, die während des Ausverkaufes angesammelten

## Reste in Gardinen, Möbelstoffen u. Teppichen

Gardinen engl. Tüll, 1-3 Paar Vorrat, zu Mk. 3.- 4.- 5.50 7.- 8.50 bis 18.-. Tüll-Stores zu Mk. 3.50 4.- 5.25 bis 11.-.

Bandgardinen zu Mk. 8.50 11.50 13.- 15.- bis 25.- das Paar. Bettdecken 1 u. 2 bettig, von Mk. 4.50 6.- 7.50 9.- bis 35.-.

Kleine Vorhänge weiß und crème 30 Pfg. 40 Pfg. 50 Pfg. 60 Pfg. 75 Pfg. bis Mk. 1.- das Meter.

Rouleaus zu Mk. 3.- 3.75 4.50 6.- bis 10.- das Paar. Rouleausstoffe zu Mk. .80 1.- 1.20 1.50 bis 2.50 per Meter.

# Adolf Sexauer 2 Friedrichsplatz 2.



Nur Adlerstr. 18a

neb. Gasthaus „Zum Zähringer Löwen“.

Herren-Anzüge . . . . . Mk. 11.50 bis 48.00  
Paletots, Ulster . . . . . Mk. 12.00 bis 45.00  
Pelerinen für Herren u. Damen . . . . . Mk. 7.50 bis 20.00  
Capes für Knaben u. Mädchen . . . . . Mk. 1.95 bis 7.50

Nur Adlerstrasse 18a. E. Hahn.

Herrenstr. 18. **Georg Oehler, Hofkonditor.** Telephon 1652.

Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts. Tee-, Kaffee-Salon.

Aufmerksame Bedienung. Grösste Auswahl in Backwerk. Pasteten. — Belegte Brötchen. Gefrorenes. Kalte und warme Getränke.

## Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. Photographisches Atelier Kaiserstrasse 243

Spezialität: Kinderaufnahmen! Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Wochentags von 8 bis 7 Uhr.

Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten.

### Spezial-Damen-Frisier-Salon

Kopfwaschen 1 Mk.  
mit Fixavon, Ei, Teer, Camillen 20 Pfg. Aufschlag.

Zentral-Trocken-Anlage (elektr. Luft-Trocknung).

Erste Anlage hier am Platze. Einzelkabinen.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Streng reelle Bedienung. Zivile Preise.



### Else Möbel,

langjährige Friseurin des Schiller-, Residenz-, Friedrich-Wilhelmstäd. Theaters in Berlin.

Kaiserplatz, Leopold- und Amalienstraße-Ecke.

Sonntags von 8 bis 1 Uhr geöffnet.

## Harmoniums

für Haus — Schule — Kirche

Erstklassige Fabrikate!

Schiedmayer, Druckwindharmoniums

Schiedmayer, Saugwindharmoniums

Schiedmayer, Meisterharmoniums (mit und ohne Célesta)

von Mk. 165 bis 6000 Mk.

Hofberg-Harmoniums

von Mk. 120 an.

Billigere Fabrikate von 80 Mk. an.

Der Artikel „Das Harmonium und die Hausmusik“ von Karg-Elert (sowie Preislisten von Harmoniums) werden an Interessenten gratis abgegeben durch den

Alleinvertreter obiger Firmen

H. Maurer, Gr. Hoflief.



## Praktische Weihnachts-Geschenke.

Grösste Auswahl in

Barometern, Thermometern, Theatergläsern, Feldstechern und allen optischen Gegenständen.

Spezial-Abteilung: Lehrmittel:

Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Kinematograph,

Laterna magica, Elektrische Artikel.

Emil Willer, Optische Anstalt, Kaiserstr., Ecke Lammstr., nächst Marktpl.

Haus Köchlin Rifferstr. 5 nächst Kaiserstr.

empfehl in grösserer Auswahl

Phantasie-Möbel als Nippschränken (Vitrine), Salontischchen, Satzische, 4 Stück ineinander, Büstenständer, Palmenständer, Blumenkrippen etc.

Der Balkankrieg.

Der Kampf um die Tschataldchalinie.

Konstantinopel, 20. Nov. Ein amtliches Telegramm des Generalissimus an den Großwesir...

Konstantinopel, 20. Nov. Das Kriegsministerium teilt ein Telegramm des Generalissimus von gestern mit...

Konstantinopel, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Ein Telegramm des türkischen Flottenkommandanten von Bujuk-Tschekmedsch...

Budapest, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation...

gelegentlich des Präsidents Konjuls beauftragt worden und bereits dahin abgereist.

Wien, 20. Nov. Die „Wiener Allgemeine Ztg.“ erklärt in einem Artikel, zwischen der Angelegenheit...

Budapest, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation...

Frankreich.

Die Schankwirte gegen den Absinth.

Paris, 19. Nov. Seit Jahren wird in Frankreich nicht nur von den eigentlichen Temperenzlern...

„Es wäre wahrlich mehr als traurig, wenn wir uns in der Unmöglichkeit befänden, eine Gefahr zu beschwören...“

Die politische Lage in den Vereinigten Staaten.

Neu York, 18. Nov. Auf der Flucht vor Amtsjägern hat sich Präsident Woodrow Wilson mit Frau und Kindern nach Bermuda eingeschifft...

Präsident Taft scheint sich von der Niederlage, die ihm die Wahl zugefügt, vollständig erholt zu haben...

Kriegsversicherung.

Bei der gegenwärtigen unsicheren politischen Lage ist es für jeden, der eine Lebensversicherung abgeschlossen hat...

gelebt sei, damit die Versicherung für den Kriegsfall Geltung hat.

Es wird für manchen von Nutzen sein, sich Gewissheit darüber zu verschaffen, wie es mit der Geltung seiner Lebensversicherung für den Kriegsfall steht...

Die Fleischsteuerung.

Ein vorbildlicher Vertrag zur billigen Normierung von Fleischpreisen zwischen Stadt und Land.

Gegenwärtig finden in Bayern nach den Berichten der dortigen sachverständigen Preise Verhandlungen mit einer Reihe von Stadtverwaltungen statt...

Arbeiterbewegung.

Düsseldorf, 20. Nov. Der Arbeitgeberschutzverband der Holzindustrie hat in 63 Städten für etwa 50 000 Arbeitnehmer die Tarifverträge zum 15. Februar 1913 gekündigt...

Paris, 20. Nov. Die Arbeiter des Kriegshafens von Rochefort hielten gestern abend in der Arbeitshölle eine Versammlung ab und beschlossen einen 24stündigen Ausstand...

Wiener Theater.

(Von unserem Korrespondenten.)

O. B. Wien, Mitte November 1912.

Von den Wiener Bühnen ist seit Beginn des Monats nicht viel des Bemerkenswerten zu vermelden. Im Burgtheater reist die Direktionsfrage aller offiziellen Demontis ungeachtet ihrer baldigen Lösung entgegen...

beide Anzählung. Der Gedanke des Ballettens ist nicht einmal so über. Eine in der Langeweile der steifen Hofetikette erlarrte Prinzessin schenkt ihre Hand keinem von den ebenbürtigen Bewerbern...

An der Volksoper errang d'Albert's in Deutschland schon bekannte tragische Oper „Liesbetzen“ (Buch von Rudolf Lohr)...

Volksweisen entlehnte Motiven, erwünschte Abwechslung in die Eintönigkeit dieser mehr erklügelten, als empfundenen Musik.

Das Deutsche Volkstheater, das heuer trotz aller Anstrengungen, das Glück nicht an seine Fahnen zu fesseln vermochte, verlor sich endlich mit Dast Blumenthals angeblichem Lustspiel „Ein Waffengang“...

Theater und Musik.

Man schreibt uns: Als Weihnachtsgabe für die kleine Theaterwelt ist wieder ein für hier neues Märchen ausgewählt worden, nämlich „Prinzessin Dornröschen“ von Gärner...

des Bühnenspielflanses. Und das „Dornröschen“ steht in dieser Beziehung fast an erster Stelle.

Richard Strauß in Mailand. Im Scalatheater gelangte Richard Strauß' „Feuersnot“ zur italienischen Uraufführung und wurde mit starkem Beifall aufgenommen...

Der Neubau des Berliner Opernhäuses. Die Akademie des Bauwesens hat einer Berliner Korrespondenz zufolge die Begutachtung der ihr durch den Minister der öffentlichen Arbeiten überwiesenen Entwürfsstizzen zum Neubau des tgl. Opernhäuses abgeschlossen...

Kunst und Wissenschaft.

Dr. Hermann Hallwachs, der bekannte Ballenfeinforcher, Präsident des Zentralverbandes der Industriellen Oesterreichs und der Brüder Kohlenberg-Gesellschaft...

Heer und Flotte.

Neuforderungen bei den Berkehrstruppen im Etat 1913.

Wie wir hören, dürfte ein selbständiges Eisenbahnregiment angefordert werden, so daß die Eisenbahntruppe nach Bewilligung der Neuforderung im ganzen aus 3 Eisenbahnregimentern zu je 2 Bataillonen, einem Bataillon sowie der Militäreisenbahn bestehen würde. Das neue selbständige Eisenbahnregiment soll mit dem Eisenbahnregiment Nr. 1, das in Berlin steht, und mit der Militäreisenbahn, die aus dem Stad und drei Kompanien besteht, eine neue Brigade bilden, für die ein Brigadestab gleichfalls angefordert wird. Die andere Eisenbahnbrigade (Eisenbahnregiment Nr. 2, Berlin, und 3. Hanau) würde Berlin als Sitz erhalten und ebenso wie erstere 4 Bataillone aufweisen. Angenommen ist, daß der jetzige Kommandeur des Eisenbahnregiments Nr. 3, Generalmajor Walter, die Führung der ersten Brigade, die auch nach Berlin kommen soll, übernehmen wird. Die neu zu formierende Inspektion der Eisenbahntruppen soll gleichfalls ihren Standort in Berlin haben, und außerdem die Aufstellung einer 4. Kompanie für das aus 3 Kompanien bestehende Kraftfahrzeugbataillon im Etat vorgesehen. Erhöhungen sind ferner bei den Bataillonen der drei Eisenbahnregimentern, der Betriebsabteilung der Eisenbahntruppen, der Versuchsabteilung und Versuchskompanie der Berkehrstruppen, beim Kraftfahrzeugbataillon, beim Telegraphenbataillon Nr. 1 und beim Luftschiffbataillon Nr. 2 in Aussicht genommen. Was die Fliegertruppe anbelangt, so dürfte eine Verklärung des Offizierskorps dieser Truppe, die zurzeit aus 2 Stabsoffizieren (1 Kommandeur, 1 Major), 4 Hauptleuten, 5 Oberleutenants und 10 Leutenants besteht, notwendig sein, da die Abzweigung neuer Fliegerstationen im Laufe des nächsten Jahres beabsichtigt ist. Gegenwärtig bestehen Fliegerstationen in Straßburg, Metz und auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt. Es ist geplant, eine neue Fliegerstation zunächst in Köln einzurichten, und über andere Stationen an der Westgrenze schweben zurzeit Erwägungen. Saarbrücken und Saarbrücken, die nach Freimeldungen Fliegerstationen erhalten sollten, dürften aber nicht in Frage kommen. Ferner wird mit der Einrichtung von solchen Stationen im Osten des Reiches vorgegangen werden. In erster Linie soll Posen mit einer Fliegerstation belegt werden, und außerdem kommen Königsberg in Frage, wo bereits der „P. 3“ in einem Luftschiffhafen stationiert ist, sowie Breslau, wo der Schlesische Aeroklub ein Flugfeld besitzt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Karlsruhe, 20. Nov. Infolge des Ruhs und Bettages in Preußen waren die Börsen in Berlin und Frankfurt a. M. heute geschlossen.
Warenmarkt.
\* Ettlingen, 20. Nov. Der heutige Schweinemarkt war mit 37 Ferkeln und 6 Käufen besetzt. Der Preis schwankte zwischen 34 und 36 M., der Preis der Käufer betrug 60 M. Der Geschäftsgang war gut; der größte Teil der zugefahrenen Ware wurde verkauft. — Der städtische Fischmarkt wird von nun an wieder regelmäßig einmal wöchentlich abgehalten; die Preise werden durchweg zurückgehen.

Industrien.

1. Mannheim, 19. Nov. Nach dem Geschäftsbericht der Rheinischen Automobilgesellschaft A. G. Mannheim kann die Gesellschaft auf ein sehr günstiges Ergebnis im vergangenen Jahre zurückblicken. Der Reingewinn betrug 667 708 M. (gegenüber 410 121 M. i. B.), aus dem neben den üblichen Rückstellungen eine Dividende von 15% (13%) zur Ausschüttung gelangt, während 20 000 M. für die Talonsteuer zurückgestellt und 134 391 M. als Gewinnvortrag verbleiben.

Terminkalender.

Donnerstag, den 21. November 1912.
10 Uhr: F. H. Schumann sen., Auktionator, Oelgemälde-Versteigerung, Bahringstraße 29.
10 Uhr: Holz-Versteigerung. Zusammenkunft im städt. Wasserwerk.
2 Uhr: Strang, Gerichtsvollzieher, Awanag-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Awanag-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: B. Köhmann, Auktionator. Versteigerung, Hirschstraße 7, part.
1/2 3 Uhr: J. Rablener, Auktionator. Automobil-Versteigerung, Rippurrstraße 20.
1/2 3 Uhr: Gemeinde Dagsfeld. Schweinefelle-Versteigerung im Farnhof in Dagsfeld.
4 Uhr: Holz-Versteigerung. Zusammenkunft im Kühlen Krug.

Letzte Nachrichten.

Aus Baden.
(Nachtrag.)
(Eigener Drahtbericht.)
de. Aus Oberbaden, 20. Nov. Der Mitte der Vier Jahre stehende Dienstknecht Mathias Hildebrand aus dem Vatereshof im Hinterlebensgericht bei Schilbach wurde in der vergangenen Nacht plötzlich tobtüchtig, so daß er nach Illenau verbracht werden mußte, nachdem er mangelnde Fertigkeiten angetrieben hatte. — In Kollingen bei Weisbüttel spielten Knaben im Alter von 14 Jahren mit einem Terzerol. Die Waffe entlud sich. Die Kugel drang dem einen in den Leib und blieb in der Leber stecken. Im Spital in Rheinleiden wurde die Operation vorgenommen. — Die Ortskrankenkasse Singen beschloß, das Kurmische Haus, in dem sich gegenwärtig die Bureauämter befinden, um 25 000 M. käuflich zu erwerben. Für den Kauf stimmten 53, gegen denselben 17 Stimmen.

Hessische Vereinigung für Luftschiffahrt.
(Eigener Drahtbericht.)
Darmstadt, 20. Nov. Sämtliche in den Städten des Großherzogtums Hessen bestehenden Vereine für Luftschiffahrt haben sich zu einem Verbande zusammengeschlossen, der den Titel „Großherzoglich hessische Vereinigung für Luftschiffahrt“ führt. Der Großherzog hat das Protektorat über den Verband übernommen.
Sieg der englischen Regierung über die Opposition.
London, 20. Nov. (Unterhaus.) Der Generalpostmeister Herbert Samuel brachte gestern die neue Finanzresolution zur Homerulebill ein. Wenn die neue Resolution, die genau dieselbe Wirkung hat wie die vorherige Resolution, angenommen wird, so ist die Stellung der Regierung, die sie am 11. November verloren, wieder gewonnen und die Diskussion der Bill wird alsdann in normaler Weise gemäß den Bestimmungen der Guillotine-Resolution vor sich gehen. Die Debatte war außerordentlich ruhig.
London, 20. Nov. Der vom Schatzkanzler Lloyd George beantragte Schluß der Debatte wurde mit 322 gegen 206 Stimmen angenommen. Die neue Finanzresolution der Homerulebill fand sodann unter dem Beifall der Ministerien mit 318 gegen 206 Stimmen Annahme.

Madrid, 20. Nov. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde der frühere Ministerpräsident Moret einstimmig zum Präsidenten der Kammer gewählt.
Madrid, 20. Nov. Nach einer Meldung aus Saragossa hat ein Verwandter des verhafteten Anarchisten, San Millan, vor der Polizei erklärt, San Millan habe, als er die Ermordung Canalejas erfuhr, gesagt: „Ich glaube, daß Paribas mit einer anderen Aufgabe betraut gewesen sei.“

Die persischen Wirren.
(Eigener Drahtbericht.)
Petersburg, 20. Nov. Die Pet. Tel. Ag. meldet aus Tiflis: Der in Saubshuljak eingetroffene russische Konsul wurde auf der ganzen Reise durch die persischen Behörden, Kurdenführer und die Bevölkerung feierlich empfangen. Die Türken verkaufen ihre Winterkörner und räumen die von ihnen besetzten Provinzen, wo wieder die persische Verwaltung eingesetzt wird. Die in Saubshuljak versammelten Vertreter aller Kurdenstämme suchen die Verzeihung der persischen Regierung nach.

Neuterei in einem Gefängnis.
Köln, 20. Nov. Die Revolte im Zivilgefängnis brach in dem Augenblick aus, als der Oberaufseher den Gefangenen das Essen brachte. Die Gefangenen schritten dem Oberaufseher die Kehle durch und entrißen ihm den Revolver. Seiner Frau, die zur Hilfe herbeigekommen war, ging es ebenso. Ein Matrose, der den Oberaufseher verteidigen wollte, wurde durch 12 Messerstiche schwer verletzt. Beamte und Truppen, die herbeigekommen, fanden einen zweiten Aufseher in einer Zelle erhängt mit abgedrücktem Kopfe auf. Die Gefangenen verfolgten die Neuterei in das zweite Stockwerk. Dabei erhielt ein Unteroffizier einen Artillerie und einem Kommissar wurden die Kleider zerhackt. Zwei gefesselte Matrosen verbarrikadierten sich in einer Zelle. Gefangene schlugen die Tür ein und lösteten die beiden. Im ganzen wurden 5 Personen getötet und 3 verletzt. („Siehe „Was in der Welt vorgeht““.)

Dynamitattentatsversuch eines Jesuiten.
Los Angeles, 20. Nov. Karl Barr, ein Deutscher, verurteilte gestern auf dem Polizeihauptquartier eine 1 1/2 fündige Panke. Er betrat das Gebäude mit einer Riste auf dem Rücken, die mit Dynamit gefüllt und mit einem komplizierten Entzündungsmechanismus ausgestattet war. Die Polizei erfuhr er, einen hohen Eisenbahnbeamten herbeizurufen, den er in die Luft sprengen wollte. Mehrere Polizeibeamte beschäftigten Barr durch ein Gespräch, während andere die Arrestanten aus dem Gefängnis holten und in Sicherheit brachten. Die im Gebäude befindlichen Gerichte verlorren sich eilig. Richter, Geschworene und Zuhörer stürzten sich auf die Straße. Nach geraumer Zeit gelang es einem Polizeibeamten, hinter Barr zu schleichen und ihn mit einem Knüttel niederzuschlagen, worauf er die Bestimmung verlor. Die Riste enthielt 60 Stangen Dynamit von hoher Sprengkraft. Man glaubt, daß Barr irrsinnig ist.

Eisenbahnunglück in Amerika.
Roose Jan (Missinboja), 20. Nov. Ein nach Osten gehender Expresszug der Canada Pacific-Bahn stieß bei Gule Lake mit einem Güterzug zusammen. 18 Personen sollen getötet worden sein.

Der New Yorker Polizeiskandal.
New York, 20. Nov. In dem Prozeß gegen die Mörder des Spielhöllebesitzer Rosenfeld hat die Jury nach einstündiger Beratung die vier Angeklagten des Mordes im ersten Grade für schuldig befunden.

Orkan und Erdbeben.
Kingston (Jamaika), 20. Nov. Ein Orkan hat 60 Prozent der Bananenenernte zerstört. Der Materialschaden ist beträchtlich. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Sigmund“ meldet einen Orkan von 100 Meilen Stärke. Die Rettungsboote des Schiffes wurden weggerissen.
Mexiko, 20. Nov. Gestern wurde ein heftiger Erdstoß weithin verspürt. 15 Personen kamen bei einem Mauersturz ums Leben.

Bildpark, 20. Nov. Der Kaiser traf heute früh 7.42 Uhr, von Kiel kommend, hier ein und begab sich nach dem Neuen Palais.

Berlin, 20. Nov. In der gestrigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen je 3000 M auf die Nr. 3181, 10 796, 12 151, 25 763, 29 797, 30 597, 31 638, 42 019, 53 243, 55 557, 59 300, 65 687, 69 366, 75 287, 87 344, 89 606, 90 359, 90 828, 94 797, 106 017, 115 438, 120 593, 123 217, 133 446, 143 443, 148 261, 149 246, 153 702, 154 522, 158 239, 160 000, 163 666, 163 961, 170 018, 180 719, 184 810, 185 698, 197 233, 207 224, 207 776.

In der Nachmittagsziehung fielen 5000 M auf die Nr. 16 928, 23 997, 41 775, 69 638, 106 378, 108 244, 190 949, 3000 Mark auf die Nr. 5163, 6421, 17 622, 18 600, 23 168, 26 094, 28 624, 30 425, 34 095, 42 493, 43 063, 48 422, 50 988, 52 394, 53 224, 53 423, 70 402, 71 417, 79 025, 79 700, 97 698, 99 814, 105 612, 110 026, 112 150, 113 456, 115 027, 120 175, 120 550, 124 218, 135 165, 138 906, 141 000, 142 011, 148 084, 160 063, 161 732, 171 436, 190 771, 199 575. (Ohne Gewähr.)

Detmold, 20. Nov. Frhr. v. Gesehof, der seit 10 Jahren leitender Minister des Fürstentums Lippe ist, tritt zum 1. Januar in den Ruhestand. Nachgehend für seinen Entschluß sind Gesundheitsrückichten.

Paris, 20. Nov. Gestern nachmittag starb der stellvertretende Generalfeldmarschall der Marine, Konre-Admiral Prati infolge eines Herzschlages in seinem Arbeitszimmer im Marineministerium.
Neurock, 20. Nov. Schrank, der das Attentat auf Roosevelt verübt hat, wird wahrscheinlich morgen vor das Gericht gestellt und dann einem Irrenhaus überwiesen werden.

Telegraphische Kursberichte. 20. November 1912.

Table with financial data for New-York, London (Anfang), Paris (Anfang), and Paris (Schluß). Columns include stock names and prices.

KORN SAND'S VERMIETUNGSBÜRO. Für Mieter Vermittlung kostenlos. Kaiserstr. 56. Telefon 569.

Kaiserstr. 99 ist im 3. Stock eine Wohnung mit 5 Zimmern, Bad u. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stock links.

Kriegstr. 10, part., gegenüber d. Hauptbahnhof, ist eine 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen Wendelslohnplatz 3, Zigarettenlab.

Kriegstraße 186 ist im 2. Stock eine schöne 5-Zimmerwohnung, große Diele, Küche, Bad u. Mädchenzimmer, 2 Keller, Trockenpfeifer und Gartenanteil auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst ober Viktorialstraße 12, Telefon 1480.

Schumannstraße elegante 5-Zimmerwohn. mit einer Bad, Speisek., Mann, x., Gartenanteil per sof. od. später billig zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 57, Telefon 185.

Waldbornstraße 12 (in nächster Nähe des Schlossplatzes, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, Manfarden) u. 900 M per Tag zu vermieten. Auskunft Waldbornstraße 14, Kontor.

Belgienstr. 35, 2. Stock, sind sofort 5 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, Küche, Speisekammer, Manf., Speisekammer, 2 Keller u. Garten zu vermieten. Preis M 880. Näheres Douglasstr. 22, 2. St.

Hardtwaldstadtteil, Schirmerstraße 4, ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern mit Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst.

5 Zimmerwohnung, 3. Stock, in der Leopoldstr., gute Lage, zu verm. Näheres Schillerstr. 42.

5 Zimmerwohnung, 2. St., alles neu hergerichtet, in gut. Lage u. in g. Lage, sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Blumenstr. 2, 1. St.

Bahnung zu vermieten. In der Hübschstraße ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern per bald od. sofort wegen Wegzug sehr billig zu vermieten durch Vermietungs-Büro Kornsand, Kaiserstr. 56.

Bunsenstraße 10, 3. Stock, sind sofort 4 Zimmer, Bad, Balkon, kleiner Erker, Küche, Speisek., gr. Manfarden, Speisekammer u. 2 Keller zu verm. Preis M 880. Näheres Douglasstraße 22, 2. St.

Kaiser-Allee 111, Neubau, Haltestelle der Elektr., sind noch 2 moderne 4-Zimmerwohnungen, Badzimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht u. Gas auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Karlstraße 24 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. Zub. auf sofort zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Luisenstr. 2 ist im 1. Stock eine vollständig neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zentralheiz., elektr. Licht und reichl. Zubehör umständehalber sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Büro.

Schillerstraße 35 ist der 3. Stock von 4 Zimmern, Bad und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stock.

Wegen Verletzung ist Belgienstraße 17, Ecke Kriegstr., im 2. St. eine geräumige 4-Zimmerwohnung nebst Zubehör für sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst parterre bei Bönlche, Architekt.

Belgienstr. 7, 2. St., 4 Zimmerwohnung, reichl. Zub., auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, Hinterhaus.

4 Zimmerwohnung mit Zubehör ist auf 1. Januar oder später zu vermieten. Anzusehen zwischen 10-12 Uhr vormittags u. 3-5 Uhr nachmittags: Ritterstraße 34, 2. Stock.

Görlingen. 2 schöne, große 4-Zimmerwohnungen, 2 u. 3 St., m. Bad, Gas, Wasser, Garten, Kofest, in staubfreier, gesund. Lage, auf 1. März od. 1. April 1913 Verzeßl. 16. Neubau zu vermieten. Näheres bei Chr. Bächler, Malermeister, Görlingen, Kaiserstraße 51a.

Bachstr. 31, bei der Händelstraße, ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 großen Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Bachstraße 41 bei S. Ricmann, 4. Stock.

Bismarckstraße 33, Seitenbau, 2. Stock, ist eine Wohnung mit 3 groß. Zimmern, Küche, Keller und Speisek. sofort od. auf später zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Brahmsstraße 5, sehr schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Koch & Sefel, schwerdt, Architekten, Händelstraße 6.

Römerstraße 57 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Veranda, Bad, Kommer, Gartenanteil, Abteil im Jahrbüchle, elektr. Treppenhauseinrichtung und sonstigem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst, parterre links, ober Schillerstraße 60.

Reubau Bachstr. 67 sind auf sofort oder später der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3 und 4-Zimmerwohnungen (letzte mit Bad) nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre oder Goethestraße 45, Laden.

Schöne 3-Zimmerwohnung wegen Verletzung per sofort oder später zu vermieten. Georg-Friedrichstr. 29, 5. St. r.

3 Zimmerwohnung, Follstraße 7, mit Alkoven, Küche, Keller, Manfarden, großer Veranda, schöner Garten, auf 1. April oder früher zu vermieten. Anzusehen 9-12 und 2-4 Uhr oder Leopoldstraße 3 II.

Verlegungshalber schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon zum 1. Januar zu vermieten. Mühlburg, Maxaubahnstr. 47, 2. Stock rechts.

Zu vermieten Wohnungen

Madamestr. 40 ist die Bel-Etage mit 7 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör wegen Wegzugs auf sofort zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 3. Stock.

Friedrichsplatz 11 ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Veranda auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei Ludwig Weiß.

Kaiserstraße 104, Herrenstr. 6, 3 Treppen hoch, ist eine fremdliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näheres im Erdhaus.

Herrschafts-Wohnung. Kriegstr. 152 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Manfarden, großer beizbarer Diele, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Büro. Telefon 1599.

Sofienstraße 54, ist eine schöne Wohnung, 3 Treppen, von 6 Zimmern, Bad, Küche, Manfarden, Kell., Waschküche per sofort zu vermieten. Näheres im Laden od. Ettlingerstraße 17, part.

6 Zimmerwohnung am Sonntagplatz, neu hergerichtet, mit 2 Balkonen u. reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herrenstraße 52, 3. St.

Amalienstr. ist eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Küche, Keller u. Manfarden, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Tagblattbüro.

Friedenstraße 14 ist im 3. Stock eine schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Hardtstraße 123 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör sofort billig zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 95, 2. St., ober Kreuzstr. 33, Hotel „Sonne“.

Kaiser-Allee 109, 3. Stock, ist eine große 3-Zimmerwohnung mit Bad, Manfarden u. Zubehör, verlegungshalber auf sofort zu vermieten. Näheres part. Teleph. 1707.

Kaiserstraße 239, 2 Treppenhoch, ist eine vollständig neu hergerichtete große 3-Zimmer-Wohnung mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per 1. April zu vermieten. Zu erfragen ebenfalls im 3. Stock von 2 bis 4 Uhr.

Zessingstraße 24 ist eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern mit Zubehör an kleine Familie vom 1. März 1913 ab zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Schillerstraße 50 ist eine schöne Gartenhauswohnung von 3-4 Zimmern zum Preis von 380 M, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder Luisenstraße 2 im Büro.

Belgienstr. 26 ist im 1. Stock eine 3-Zimmerwohnung nebst Zub. auf sof. od. spät. zu verm. Näheres 2. St. I.

Zu vermieten 3 und 4 Zimmerwohnung per sofort oder später. Zu erfr. Edelsheimstraße 7, 3. Stock.

Neubau Bachstr. 67 sind auf sofort oder später der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3 und 4-Zimmerwohnungen (letzte mit Bad) nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre oder Goethestraße 45, Laden.

Schöne 3-Zimmerwohnung wegen Verletzung per sofort oder später zu vermieten. Georg-Friedrichstr. 29, 5. St. r.

3 Zimmerwohnung, Follstraße 7, mit Alkoven, Küche, Keller, Manfarden, großer Veranda, schöner Garten, auf 1. April oder früher zu vermieten. Anzusehen 9-12 und 2-4 Uhr oder Leopoldstraße 3 II.

Verlegungshalber schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon zum 1. Januar zu vermieten. Mühlburg, Maxaubahnstr. 47, 2. Stock rechts.

**Welkenstraße 4**

Im 4. Stock eine schöne 2 Zimmernwohnung wegen sofortiger Verlegung bill. zu verm. Näh. 3. St. 3. Zehringstr. 35 eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern, Küche und Speicher fogleich oder später zu vermieten.

**Zu vermieten**

**Schwaneckstr. 17**, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche. Zu erfragen Parkstraße 9, 3. Stock.

**Schöne 2 Zimmerwohnung**

Verkehrsbüro, sof. od. 1. Jan. zu verm. **Palast**, Hauptstraße 2 II.

**Zehringstr. 52** ist eine Mansardenwohnung, 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Dez. od. spät. zu vermieten.

**Läden und Lokale**

**Laden zu vermieten**

Im Stadtteil Mühlburg mit 3 Zimmernwohnung in guter Geschäftslage per sofort oder später. Offerten unter Nr. 2842 ins Tagblattbüro erbeten.

**Laden zu vermieten**

Ede Krieg- und Hühnerfleisch 15 ist ein gutgehender Kolonialwaren-Laden mit 3 Zimmernwohnung und Laden, auf 1. April 1913 zu vermieten. Derselbe würde sich hauptsächlich für eine Drogerie eignen. Näheres Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

**Friedenstr. 7, Barriere-Raum**

für ruhigen Betrieb, Metzger, Unterrichtswecken geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Seitenbau II, 11 bis 4 Uhr.

**Zu vermieten.**

Untere große Fabrikhalle von 55 x 23 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten. **Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik** i. V. Ritterstraße 13/17.

**Zu vermieten.**

5000 M. 5103. 30 425. 53 224. 99 814. 20 175. 42 011. 99 575.

**Fabrik-**

und Lagerräume nebst Bureau u. Etablissement billig zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 27, 2. Stock.

**Werkstätte oder Atelier**

nahe Kaiserplatz, Leopoldstraße, fogleich zu vermieten. Näheres Schillerstr. 48.

**Schöne Remise**

zum Aufbewahren von Möbeln u. bergl. Sofienstraße 134 zu verm. Näheres Leopoldstraße 4.

**Zimmer**

Karl-Friedrichstr. 30, 2 Tr., sind 2 schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Friedrichsplatz 8, 4 Tr., ist ein hübsch möbl., heizb. Zimmer sofort zu vermieten. Preis 20 M.

Karlstraße 86, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch ist auf sofort oder später zu vermieten: Weberplatz 34, 3. Stock.

Wiesstr. 35, 1 Tr., n. Hauptbahnhof, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (evtl. Klavier) per sofort zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer mit separ. Eingang auf 1. Dez. zu verm.: Kaiserstr. 207, 5th., II.

Eleg. möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., zu vermieten. Karlstraße 68, parterre.

Gut möbliertes Zimmer mit separ. Eingang auf 1. Dez. zu verm.: Kaiserstr. 105 i. Lab.

Feinzeltes, möbl. Zimmer mit sep. Eingang, mit Gas und leicht heizbar, zu vermieten: Klauprechtstraße 2, 3. St., Ecke Karlstr.

Zwisch. Hauptbahnhof u. Marktplatz ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten an solb. Herrn. Kreuzstraße 24, 3. Stock.

Kaiserstr. 64, 1 Tr. hoch, ist an einen Kaufmann ein gut möbl., nach der Straße gehendes Zimmer auf 1. Dezember zu vermieten.

Bismarckstr. 31 ist ein einfach möbl., gut heizbares Zimmer auf 1. Dez. an ein solides Fräulein od. Schüler zu verm. Zu erfr. part.

Zirkel 11, part., schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten.

**Laden, 11 Meter breit, Kreuzstraße 21,**

mit 2 großen und einem kleinen Schaufenster, 3 Zimmern, Küche, Keller, per 1. April 1913 zu vermieten. Kann auch in 2 Läden geteilt werden. Im Laden wird seit 20 Jahren ein Geschäft in Gummiwaren, Abest und Cellophan betrieben. **Karlsruhe, Kreuzstraße 21 IV.**

Freil. ausgestatt. Zimmer mit besond. Eingang, ohne Gegenüber, mit Frühst. u. Bedien. zu 20 montl. zu verm.: Augustastr. 3, III.

2 gut möbl. Zimmer, das eine mit Klavier, in ruh. Lage, sind fogleich od. auf 1. Dez. zu vermieten: Klauprechtstraße 22, 3. Stock.

Luisenstr. 70, 1 Tr., ist freundl., hübsch möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten.

Für solben Arbeiter, Fräulein od. Witwe ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten: Sofienstraße 99, 2. St., Gartenwohnung.

Stefanienstr. 57, part., ist ein gr. Feinstr. gut möbliert. Zimmer auf 1. Dez. zu verm. evtl. a. gleich.

Freundlich möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten: Waldstraße 54, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer fogleich od. 1. Dezember zu vermieten: Söckenstr. 3, 2 Tr., links.

Gut möbliertes Zimmer per 1. Dezember zu vermieten: Waldstraße 75, 2. Stock.

= Pension = mit und ohne Zimmer. Sofienstr. 91, 2. Stock rechts.

Zimmer mit Pension. Waldhornstr. 25, 3 Trepp., Ecke Kaiserstr. (nächst der Hochschule), sind gut möbl., schöne Zimmer mit sehr guter Pension an best. solbde Herren per 1. Dez. zu vermieten.

Junge Dame findet in feiner Familie sehr gute Pension. Belfortstraße 10, 2 Treppen.

**Wohn- und Schlafzimmer,** ohne Vis-a-vis, gut möbliert, werden auch einzeln und tageweise vermietet: Sofienstraße 85, parterre.

**Zimmer,**

schön möbliert, zu vermieten. Kaiserstraße 172, 3 Treppen.

**Parterrezimmer** mit separatem Eingang, per 1. Dezember zu vermieten: Sofienstraße 13.

**Miel-Gesuche**

**Wohnungen**

Moderne 6 Zimmerwohnung u. kleinerer Familie auf 1. April 1913 zu miet. gesucht. Weststadt bevorzugt. Off. mit Preisang. unt. Nr. 2884 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf 1. April 1913

**6 Zimmerwohnung** gesucht. Oststadt ausgeschlossen. Off. u. Nr. 2887 ins Tagblattbüro.

In mieten gesucht auf 1. Januar oder 1. Februar 1913 in Bureau oder 2 unmobilierte Zimmer in der Lage Kaiserstr., zwischen Adler- und Leopoldstr. oder Karl-Friedrichstr., füglich des Marktplatzes. Gest. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 2843 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zimmer**

Eing. Frau sucht sof. kl. Mansardenzimmer, monatl. G. Hausreinigung beim Hausbesitzer. Off. u. Nr. 2890 ins Tagblattbüro.

Zimmer-Gesuch. Ein alt. Herr, Pensionär, sucht auf 1. Dez. ein gut möbl., geräum. Zimmer, mögl. mit Pension, bei guter Fam. od. alt. Witwe. Gest. Off. mit Namens- u. Preisang. u. Nr. 2885 ins Tagblattbüro erb.

**Kapitalien**

1500 Mark geg. dreifache, gute Sicherheit auf 1/2 Jahr, in monatl. Raten rückzahlb., aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 2882 ins Tagblattbüro erb.

**Höb. Staatsbeamter**

sucht 7000 M Darlehen, rückzahlbar mit Gehaltsabtretung von 1000 Mark pro Jahr und Verpfändung von 2 Lebensversicherungspolizzen von 20 000 M. Als Nachlag werden 700 M. ferner am Darlehen in Abzug zu bringende 5% Zinsen = 2450 = 3150 M. gewährt. So doch 3850 M. zu zahlen wären. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 2816 ins Tagblattbüro erbeten.

**2500 bis 2600 Mark gesucht** zur Ablösung von Rindengeld. Zins 5 bis 6%. Offerten unter Nr. 2894 ins Tagblattbüro erbeten.

Für Haus, Mitte der Stadt, wird bis 1. April 1913 eine zweite Hypothek in Höhe von 18 000 Mark gesucht von pünktlichem Zinszahler, am liebst. v. Selbstgeh. Gest. Off. u. Nr. 2878 ins Tagblattbüro.

**2. Hypothek.** 40 000 Mark, innerhalb 70 % der Schätzung, auf 1. Jan. 1913 evtl. später gesucht. Offerten unt. Nr. 2897 ins Tagblattbüro erbeten.

**Offene Stellen**

**Weiblich**

**Fräulein, 18-20 Jahre alt,** m. Lust hätte, die franz. Sprache zu erlernen, wird als Stütze der Hausfrau nach Genf gesucht. Etmos Wohnkennn. der frz. Sprache, ev. auch Klavier, erwünscht. Näheres Stäfferstraße 1.

**Zimmermädchen** mit Zeugnissen zum 1. Dez. sucht Frau Geheimrat Fees, Nonack-Strasse 2, 1. Treppe.

Ein fleißiges Mädchen, in Küche und Haushalt erfahren, wird für tagsüber zu kleiner Fam. gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Ein jung. Mädchen zur Beihilfe im Ladengeschäft (Papierwaren) gesucht: Werberplatz 41, Laden.

Anständiges, ruhiges **Mädchen,** welches kochen und die Haushaltung erlernen will, sofort gesucht. Frau Schaaf, Bahnhofsstraße 4 II.

**Servierfräulein** für Café und Weinrestaurant gesucht; ebenso ein tüchtige Hausfrau gesucht durch Karoline Mühlhausen-Kauf. Waldstraße 29, 2. Stock, gewerdmäßige Stellensermittlerin.

Ende ständig für Sonntags **tüchtige Restaurationsköchin.** Alte Brauerei Prinz, Herrenstraße 4.

Gesucht wird braves, kräftiges und reinkliches **Mädchen,** das keine Arbeit scheut, für Küche und sämtliche Hausarbeiten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Zum 1. Dezember wird ein junges, kräftiges **Mädchen** gesucht, das schon gedient hat. Zu erfragen Bahnstr. 9, 2. Stock.

**Mädchen,** das kochen kann, wird sofort od. 1. Dez. zu 2 Personen gesucht: Zehringstr. 71, 1. Treppe, links.

**Tücht. Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, wird für alle häusl. Arbeit tagsüber gesucht (evtl. zur Auswahl auf 2 Monate): Waldstr. 62, 2. St.

**Lehrmädchen** gegen sofortige Vergütung gesucht. **C. Reinholdt Sohn,** Inh.: Harry Koch, Karlsruhe, Kaiserstraße 161.

**Bügelu** können Mädchen gründlich erlernen, hiernach zu Beruf tätig sein.

**Dampfwaschanstalt Schopp,** Weindendstraße 29b.

Schulfreies Mädchen oder Frau für einige Stunden täglich zum Bügeln gesucht: Danz, Herderstraße 9, 2. Stock.

Sofort tüchtige **Frau- und Waschkraut** gesucht: Kriegerstraße 165, 3. Stock.

**Tüchtige Monatsfrau** sofort gesucht: Weihenstraße 16, 2. Stock.

**Männlich**

**Ein Verkäufer** und **eine Verkäuferin** gesucht.

**Gebr. Sauter, Pforzheim,** Haus- und Küchengeräte, Glas u. Porzellan.

**Bauschlosser gesucht.** 2 tüchtige, selbständige Fensteranschläger auf dauernd gesucht: Schützenstraße 42.

**Tüchtige Maurer und Tagelöhner** gesucht.

**Neubau Kathreiners Malz-** koffeeabrik, Rheinhausen.

**Lehrling gesucht!**

Für unser Kontor und Lager suchen wir zu baldigem Eintritt einen Lehrling mit guter Schulbildung. Gelegenheit zur tüchtigen Ausbildung.

**Rudolf Haas & Sohn,** Schützenstraße 16.

**Strebbarer Mann**

zur Uebernahme eines Verbandsstelle in jedem Bezirk für dauernd gesucht. Beruf u. Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenberuf geeignet. Einkommen 350 M. monatlich. Nur arbeitsfreudige, strebsame Leute werden angehehrt. Anfragen unter Postlagerkarte Nr. 77, Postamt Cöln 10.

**Handwerker und kleine Geschäftsteile**

die nicht recht vorwärts kommen können, erhalten unentgeltlich unter strenger Verschwiegenheit Rat u. Hilfe von erfahrener Geschäftsmann. Offerten unt. A. 140 postlagernd Oberkirch.

**Verkäufe**

Kleines, hübsches **Einfamilienhaus** in der Nähe Karlsruhes, Bahnst., gelegen, zu vermieten od. zu verkaufen. Mietpreis jährlich 400 M. Kaufpreis 7500 M. Gut passend für Dame, die gerne zurückgezogen leben möchte. Offerten unt. Nr. 2891 ins Tagblattbüro erbeten.

**Selbstständige, ältere Baulechner**

für größere Arbeiten finden fogleich dauernde Stellung. **J. Müller und Sohn,** Waldstraße 62.

**Stellen-Gesuche**

**Weiblich**

Älteres **Mädchen,** welches selbständig kochen kann und in Hausarbeiten durchaus erfahren ist, sucht Stelle in ruh. Haush. sofort od. 1. Dez. Off. unt. Nr. 2893 ins Tagblattbüro erb.

**Fräulein** aus acht. Familie, g. Empf., perf. Kochen u. Haushalt, erf. Krankenpf., sucht Stelle bei Herrn, Dame, frauen. Haush., kl. Fam., Kindern od. Behl., Laden, evtl. Hauße schlaf. Gest. Offert. u. Nr. 2888 ins Tagblattbüro erb.

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, auch für Geschäft: Fleische, Albststraße 16, Mühlburg.

Tüchtige Frau sucht noch einige Käufer zum Waschen und Bügeln. **Schwaneckstraße 36, parterre.**

**Wäsche** zum Waschen u. Bügeln oder nur zum Bügeln oder Mangeln, wird angenommen. Wird abgeholt und zurückgebracht. Frau A. **Wannath,** Wäsche u. Wägelgeschäft, Sinnerstr. 8, 1. Stock, Grünwinkel.

**Arbeiterin,** perf. im Kleidermachen, sucht Beschäftigt. in ein. Gesch. oder bei einer Schneiderin. Off. u. Nr. 2895 ins Tagblattbüro.

**Bo** kann Fräulein, im Nähen kundig, Kleiderarbeiten erlernen? Off. u. Nr. 2896 ins Tagblattbüro erb.

**Strümpfe und Socken** werd. 3. Antriechen angenommen. Frau **Schmidt,** Yorkstr. 12, 4. St.

**Tücht. Wäscheputzerin,** sowie in all. Häusern pünktl., sucht Kundschäft: Bahnhofsstr. 36, 2. St.

**Weißnäherei,**

Heimarbeiter, gesucht. Näheres im Tagblattbüro.

**Perfekte Schneiderin,** die auch ändert, empfiehlt sich außer dem Hause: Kaiserstr. 81/83, 5th. IV rechts.

**Damenkleider,** Jacken und Mäntel, von den einfachsten bis zu den feinsten werden angefertigt bei äußerst billiger Berechn.: Akademiestr. 11, II.

**Zu Weihnächten!** Ganderarbeiten jeder Art werden angefertigt und fertig gemacht. Adresse zu erfragen im Tagblattbüro.

**Heimarbeiter**

wird gef., gleich welcher Art. Off. u. Nr. 2886 ins Tagblattbüro erb.

**Männlich**

**Bautechniker** sucht Ausfühlsstelle oder Nebenbeschäftigung für 4-5 Wochen. Off. u. Nr. 2879 ins Tagblattbüro erb.

**Kaufmann,** mit fämtl. in das Fach einschlag. Arbeiten bestens vertraut, mit sehr guter Vorbildung (Abiturient ein. Oberrealschule) sucht hier passende Stellung, um Gelegenheit zu haben, seine Stimme auszubilden. Bevorzugt Korrespondenz od. Reklameposten. Offert. unt. Nr. 2884 ins Tagblattbüro erb.

**Schreibbüro.** Malzindustriell. Arbeiten, Zeugnisaufsch., Berichtfertigmngen etc., prompt und billig: Adlerstraße 4.

**Tafelklaviere**

für Vereine geeignet, solide, ausdauernde und reparaturfreie Instrumente stehen zu verkaufen.

**H. Maurer** Großh. Hofl., Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

**Gelegenheitskauf.**

1 Partie wolfsene und wasserdicke Pferdebeden sowie bessere Zigarren u. Sigaretten, feiner schwarzer Tee im Auftragsgeschäft von **F. Fischmann,** 3 Brüderstraße 29.

Ein fast neuer, großer **Wirtschaftsherd** ist weg. Wegz. bill. zu verkaufen. Aus bei Durlach, Lindenstraße 13, 2. Stock bei **Adolf Pfeifer.**

**Zu verkaufen** 1 Herrenschreibisch, eichen, fast neu, 1 Projektionsapparat, neu, sehr solb. eine Markenammlung (im ganzen sehr billig), und verschiedene Bücher, darunter ältere Jahrgänge des Schwarzwald-V.-Bl.: Boeckhsstraße 13, 2. Stock r.

**Ofen-Verkauf.** Verschiedene Dauerbrand-, sowie irische Öfen sehr billig abgegeben. Karlsruhe 20, 2. Hof. Telephon 3262.

Fast neuer **Schlossherd** preiswert zu verkaufen. Gartenstr. 57, 2. Stock rechts.

**Phänomobil,** 4stgig, 2 Zol., 8 PS., mit allen Neuerungen, verkauft, auch 1850 M. zu verk.: Scheffelstr. 47, 2. St. I.

**Gaslampen, Gasbrenner** und Lampenteile, große Auswahl, billige Preise: **Adlerstr. 44.**

**Badeeinrichtungen** Beleuchtungskörper sowie Einzelteile; große Auswahl, billige Preise: Scheffelstraße 60.

**Gaslampen**

Man sehe u. staune! **20% Rabatt** auf sämtliche Lampen.

Günstigste Kaufgelegenheit nur prima Qualität. Beachten Sie die Preise meiner 5 Schaufenster.

**Leon Kahn,** Kreuzstraße 3.

**Türschließer,** nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Tür und Türpaß, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgegeben und repariert in der **Schlosserei, Bürgerstraße 9.**

**Muß-, Birn- und Kirschaumdielen,** eine Partie, hat zu verkaufen: **Durlach, Sofienstraße 7, 3. Stock.**

**Waldhornstraße 50** sind alte **Bachsteine, Bau- und Brennholz, Dachkanal** etc. billig zu haben.

**Kanarienvögel,** Stamm Geisfert, von 8 bis 20 M. Weibch. 2 M. In der Umgebung bringe ins Haus. 4 Proben. **Karl Gerlner, Durmersheim.**

**Theaterplatz,** 2. Rang, Mitte, 1. Abteilung, ungerade Tour, B., ist abzugeben: **Kaiserstraße 113, 3. Stock.**

**Kaufgesuche**

**Bauplatz** gesucht. Suche einen Bauplatz zu kaufen für ein Wohnhaus mit 2 x 3 Zimmern od. 3 und 4 Zimmern im Stock in südwestlicher oder westlicher Lage. Offerten unt. Nr. 2788 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zu kaufen** gesucht. Wer die höchsten Preise erzielen will für Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Arsen, Zeitzunger, Silber, rechte seine Adresse an **A. Kreis, Morgenstraße 22.**

**Lehnstühle,** groß, mit Holzrahmen (fog. Grobwaterstuhl), wenn auch Eiß und Rückenlehne aufgeschliffen werden muß, zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 2881 ins Tagblattbüro erb.

**Gebrauchte Badeeinrichtung** zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 2883 ins Tagblattbüro erbeten.

**Piano,** für Anfänger geeignet, wird für 80 M. abgegeben. **Bahnhofstraße 14, 3. Stock.**

**Moderne, englischer Damen-Mantel** billig zu verkaufen: **Welkenstraße 22, part., rechts.**

**Zu verkaufen** verschiedene Sorten Bogen, neue und gebrauchte, bei **J. Spiffaden, Kriegerstraße 14.**

**Wandbilderschmuck**  
und  
**Bilder-Einrahmungen**

empfiehlt in großer Auswahl  
bei billigster Berechnung

Besichtigung ohne  
Kaufzwang

**E. Büchle Kaiserstr. 128**  
Inh.: W. Bertsch jetzt  
Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik  
zwischen Wald- und Karlstrasse

**Zu kaufen gesucht**  
Herren- u. Damenkleider, Schuhe,  
Möbel, Betten und Wäsche aller  
Art; zahle sehr gut und komme ins  
Haus. Fr. S. Gutmann, Bahringers-  
straße 23. Bitte um Nachricht.

1 gut erhaltener, besserer  
**Kinderwagen**  
wird zu kaufen gesucht. Offerten  
u. Nr. 2889 ins Tagblattbüro erb.

**Herde zu kaufen gesucht.**  
Suche mehrere Herde.  
Karlstraße 20, 2. Hof.  
Telephon 3262.

**Kaufe**  
fortwährend einzelne Möbel und  
Haushaltungsgegenstände all. Art  
sowie ganze Haushaltung, zu hoch.  
Preisen. Uebernahme aller Art  
Gegenstände zum Versteigern.  
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

**Alttertümern**  
werden fortwährend angekauft:  
Sasse, Waldstraße 12.

**Brauche sehr nötig:**  
getragene Herren- und Damen-  
kleider, Stiefel, Möbel, Betten,  
Goldfächer, alte Zahnstocher,  
Brillanten, ganze Nachlässe für  
eigenes Geschäft. Zahle die denkbar  
höchsten Preise.

Weintraub, Kronenstr. 52.

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren-  
und Frauenkleider, Stiefel, Uhren,  
Gold, Platin, Silber und  
Brillanten, Militär-Uniformen,  
gebrauchte Betten, ganze Haus-  
haltungen, sowie einzelne Möbel-  
stücke und zahle hierfür, weil das  
größte Geschäft, mehr wie jede  
Konkurrenz.

Gef. Offerten erbitte  
An- u. Verkaufsgeschäft  
Markgrafenstr. 22.  
Telephon 2015.

**Altes Zinn**  
(Staniol) wird angekauft.  
Zu erfragen im Tagblatt-  
bureau.

Fasen und Rehfelle  
werden zu den höchsten Tagespreisen  
angekauft. D. Turner, Scheffels-  
straße 64. Telephon 1839.

# Großer Krawattenverkauf

Enorm billiges Angebot!

Nur so lange Vorrat!

**2500 Stück 48 Pfg.**  
Selbstbinder, Diplomaten,  
Regattes nur neueste Muster,  
nur gute Qualitäten jede Krawatte

3 Stück 1.35, 6 Stück 2.65 Mark.

## Hugo Landauer

Kaiserstraße.

Lammstraße.

### M. Friederich & Cie.

Karlsruhe Hofjuweliere Bruchsal  
Kaiserstraße 112 - Pforzheim - Kaiserstraße 32  
Juwelen, Gold- und Silberwaren

Silberne und versilberte Bestecke  
und Tafelgeräte in reichster Aus-  
wahl bei billigster Berechnung.



besonders mit Krampfadern, Veingeschwüren, Fiechten, Rheumat., Entzün-  
dungen usw. behaftet sind, auch solche, die bis jetzt vergebens hofften, behandelt,  
ohne zu schneiden, ohne Versteife, fast schmerzlos

**Spezial-Institut, Karlsruhe, Adlerstrasse 18 II.** Geringe Kur-  
kosten. Viele Dankschreiben. Sprechstunde täglich, außer Dienstags,  
von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

**Wo** kauft man vor-  
teilhaft  
**Puppen-Schuhe u. Strümpfe**  
von den kleinsten bis zu den größten  
in allen Arten  
bei H. Bieler, beste und  
erste  
**Puppenklinik**  
Kaiserstraße 223,  
zwischen Hauptpost und  
Kaiserdenkmal.  
Rabatt-Marken auf alles!

**Brautkränze** Brautschleier  
empfehlen  
**W. Eims Nachf.**  
Adlerstrasse 7.



Holländer Schellfische  
Kabeljau, Tarbutt,  
Rheinzander, Felchen.

Lebende Hummern,  
Natives-Austern.

Malossol-Kaviar,  
Gansleberpasteten.

Fischmarinaden und  
Konserven.

Geräuch. Aale, Lachs,  
Flundern, Renchen,  
Seelachs, Makrelen,  
Kieler Sprotten,  
Bücklinge 3 St. 20 Pfg.

Neue Gemüse- und  
Obstkonserven.

Kaffee, Tee, Schoko-  
lade, Kakao.

Weine, Liköre, Sekt.

### Visiten-Karten

liefert schnell und billig

Karlsruher Tagblatt

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.  
Ritterstraße 1

### Kgl. Kopenhagener Porzellan

empfiehlt die Niederlage für Karlsruhe

Großherzog. Hoflieferant

**Friedrich Blos**

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstrasse 104, Herrenstraße-Ecke.

### J. MÜRNSEER Weihnachts-Aufträge

Atelier für künstl. Photographie

erbitte baldigst.

Rüppurrerstr. 16 Telephon 2345.

BILLIGSTE BERECHNUNG.

### Bucherei

empfiehlt  
in seinen sämtlichen Filialen

**Zwiebeln**  
(gefunde Ware)  
1 Pfd. 5 Pfg. 5 Pfd. 20 Pfg.

**Kartoffeln**  
2 Liter-Maß 11 Pfg.

**Rotkraut**  
(Holländer)  
Kopf, ca. 4 Pfund schwer  
20 Pfg.  
Kopf, ca. 3 1/2 Pfd. schwer  
18 Pfg.

**Sauerkraut**  
(ft. Silber)  
Pfd. 6 Pfg. 5 Pfd. 28 Pfg.

**Dürrfleisch**  
Pfd. 1.15

**Frankfurter**  
**Brat-**  
**würste**  
Paar 24 Pfg.

### Bucherei

Neu eröffnet:  
**Kronenstr. 10**  
und  
**Rudolfsstr. 1.**

**Kartoffeln!**  
Ja Eppinger und Einsheimer, p  
3tr. 2.50 bis 2.70 M frei Kell  
liefert Zimmermann, Erbprinze  
straße 28, 3. Stock.

**Zwiebeln**  
3 M per 3tr. mit Sack gegenw  
tig, beste Pfälzer, gelbe, empfehl  
Frau Elise Ruber in Rülzheim  
**Handschuh-Waichant**  
**G. Justl,**  
Friedrichsplatz 4.

**Pelze**  
**Pelze**  
staunend billig.  
**Nur**  
**32 Zirkel 32**  
Ecke Ritterstr., 1. Trepp

Seitrat.  
Fräul., mit der Führung ein  
Cafés betraut, wünscht basel  
als eigen und sucht passenden  
schluß an Herrn zwecks Geir  
Konditor bezuzugt. 4000 bis 50  
Mark Vermögen erwünscht. C  
u. Nr. 2892 ins Tagblattbüro